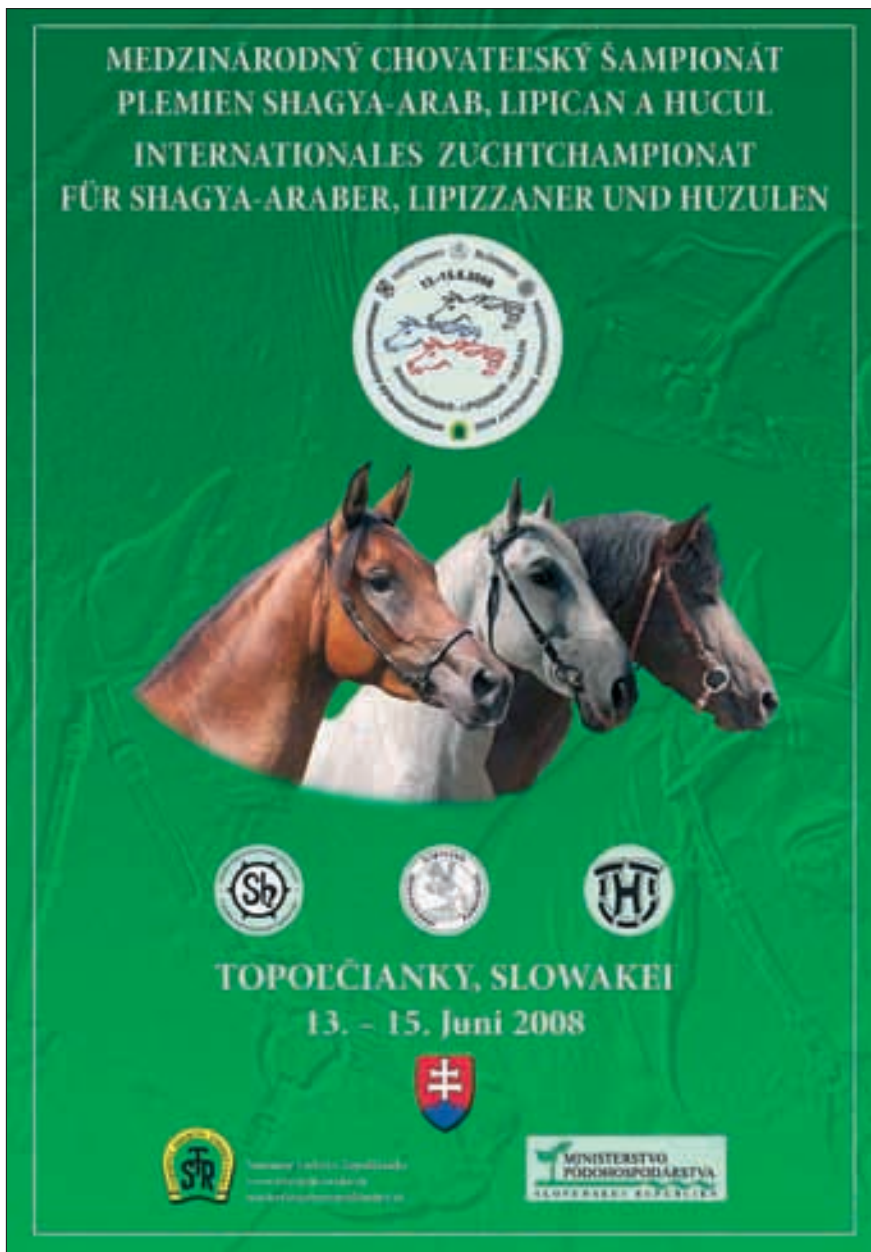


Internationale Shagya-Araber Gesellschaft e.V.
Pure Bred Shagya-Arabian Society International

Info 2008-1





Einladung zum Internationalen Zuchtchampionat in Topolčianky.

Liebe Freunde der Shagya-Araber, der Lipizzaner und der Huzulen, liebe Pferdefreunde, es ist mir eine grosse Ehre und eine besondere Freude, die anerkannten Mitglieder der Zuchtverbände der ISG, LIF und HIF, mit ihren Pferden zur Teilnahme am *Internationalen Zuchtchampionat* in Topolčianky vom 13. bis 15. Juni 2008 einzuladen. Das Zuchtchampionat steht unter der Schirmherrschaft der slowakischen Landwirtschaftsministerin Frau Zdenka Kramplová. Die Ausschreibungen sowie alle erforderlichen Unterlagen werden auf der Homepage der ISG www.shagya-araber.info veröffentlicht.

Ich bin voller Zuversicht, dass wir gemeinsam das *Internationale Zuchtchampionat* dieser als Kulturgut geschützten Pferderassen zu einem Ereignis machen, wo wir uns der Pferde erfreuen und die Freundschaft zwischen den Pferdefreunden wachsen lassen. Ich bitte Sie, meine Einladung auch an Ihre Freunde und Bekannten weiterzugeben und freue mich schon jetzt auf Ihr Kommen.

*Michal Horný,
Gestütsdirektor Topolčianky*



Topolčianky wurde 1921 gegründet, es liegt 30 km östlich von Nitra (heutige Slowakei). Das damalige Staatsgut Topolčianky bewirtschaftete fast 1000 ha Boden, davon 750 ha Ackerboden und 30 ha Weinärten. Der Rest sind Wiesen und Weideland. Nach dem II. Weltkrieg standen zirka 20 arabische Mutterstuten in der Herde von Topolčianky; sie gingen alle auf sieben Radautzer und zwei Bábolner Stammstuten und fünf arabische Hauptbeschäler zurück. Alle Pferde müssen am Wagen gehen und ziehen können, es wird keine Ausnahme gemacht. Manche Hengste nehmen auch an der grossen Pardubitzer Steeplechase im Herbst jedes Jahres teil. 1973 wurden aus Ägypten drei Hengste und sechs Stuten importiert, um eine Vollblutaraberherde aufzubauen. Im März 1993 wurde Topolčianky vom Staats- in ein Nationalgestüt umgewandelt und wurde zugleich Mitglied der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft (ISG). Nebst den Shagya-Arabern (Gestüts Hof Rybník) werden Lipizzaner-, Huzulen- und Hannoveranerperferde (Hof Hostie) sowie das slowakische Warmblut (Hof Breziny) und das englische Vollblut (Hof Krasný Majer) gezüchtet. Auf zwei Höfen wird auch Rinderzucht betrieben, und eine Champignonzucht sowie der Rebbau gehören zum Gutsbetrieb.

Der tschechische Pferdemaier Emil Kotrba hat den Kopf von Shagya VII (Top), 1930, Bábolna, in Topolčianky gezeichnet.

Grusswort des Präsidenten der ISG.

Sehr geehrte ISG-Mitglieder,

schnell ging das Jahr 2007 vorüber. Ein Höhepunkt war sicherlich die Delegiertenversammlung in Kabiuk, die neben den kulturellen und gesellschaftlichen Bereicherungen, vor allem eine grosse Zustimmung zu unserer Verbandsarbeit gebracht hat.

Mein Dank gilt vor allem Herrn Svetlo Kastchiv und seinen Mitstreitern, der die Tage in Kabiuk uns allen so angenehm gestaltet hat und der uns den bulgarischen Shagya-Araberbestand auf eindrückliche Weise näher gebracht hat.

In diesem Jahr freuen wir uns über die Tatsache, dass die ISG nun 25 Jahre besteht. Wir werden dies angemessen würdigen, indem wir als Gäste in Topolcianky, anlässlich des Zuchtschau-Championates für Shagya-Araber, Lippizaner und Huzulen, weilen werden, dort unsere diesjährige Delegiertenversammlung abhalten und damit allen Teilnehmern ein interessantes Rahmenprogramm bieten. Unsere Unterstützung haben wir Herrn Michal Horný bereits zugesagt, so dass dieses Mal die ISG in Topolcianky Farbe bekennt. Wir freuen uns auf regen Besuch und auf eine konstruktive Sitzung.

Den zweiten Teil der «Jubiläumsfeierlichkeiten» werden wir in Kreuth vom 8. bis 10. August begehen. Dort soll gemäss der Tatsache, dass der Shagya-Araber nach der im letzten Jahr von allen Verbänden einstimmig beschlossenen Rahmenezuchtbuchordnung, ein leistungsgeprüftes Pferd sein soll, eine Hengstleistungsprüfung unter der Schirmherrschaft der ISG stattfinden. Die dort seit 11 Jahren praktizierte HLP geht auf das von der ISG Mitte der 90-er Jahre entwickelte Modell zurück. Im 25. Jahr der ISG wäre eine zentrale international besetzte HLP ein deutliches Bekenntnis zur Leistungsprüfung unserer Shagya-Araber und ermöglicht auch Ländern, die bisher kein HLP-Angebot hatten, eine Teilnahme. Im Rahmenprogramm vorgesehen ist eine Präsentation der deutschen Shagya-Araberzucht durch beide deutschen Zuchtverbände. Ein solches Schaufenster hat es seit 15 Jahren nicht mehr gegeben.

Ergänzend hat Klaus-Dieter-Gotzner, unterstützt durch Bruno Furrer, die 25-jährige Geschichte der ISG dokumentiert, eine spannende und informative Lesereise, die jeden Shagya-Araberfreund interessiert. Dafür gilt heute schon unser Dank. Ich wünsche uns allen ein gutes Gelingen, heitere Stunden der Begegnung auf den interna-

tionalen Treffen und weiterhin alles Gute für die nationalen Shagya-Araberzuchten weltweit.

Mit besten Grüßen
Ahmed Al Samarraie



Einladung zur Delegiertenversammlung der ISG 14. Juni 2008 in Topolcianky.

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüssung.
- Genehmigung des Protokolls.
2. Appell der Gründungsmitglieder und der Delegierten sowie der Einzelzüchter.
- Feststellung der Stimmzahlen.
3. Bericht des Vorstandes.
4. Finanzbericht und Haushaltsplanung.
- 4.1 Kassenbericht der Kassenprüfer.
- 4.2 Entlastung des Vorstandes.
5. Bericht zu den Neumitgliederverbänden.
- 5.1 Neuaufnahmen Mitgliedsverbände und Fördermitglieder.
6. Neuwahlen Vorstand.
7. Verschiedenes.

Eventuelle Anträge sind bis zum 21 April 2008 an den Vorstand einzureichen.

Im Protokoll der Delegiertenversammlung der ISG vom 19. Mai 2007 in Kabiuk, mussten die Stimmzahlen der Verbände teilweise korrigiert werden.

Kürzel/Nation	Mitglied	Name	Delegierte	Stimmen
AFCAS	F	Association Française Cheval Arabe Shagya	Gaby von Felten Claude Rieg	58
MALE	HU	Magyrorszagi Arablotenyezetok Egyesulet	Dr. Walter Hecker Tamas Rombauer	212
Babolna	HU	Nationalgestüt Bábolna GmbH; Nemzeti Ménesbirtok Kft		
Topolcianky	SK	Národný Zrebčin, Topolcianky	Ing. Michael Horný Ing. Peter Gorozdi Ing. Juraj Kovalcik	125
EASP	NL	EASP Stamboek	Karel de Lange	10
NASS	USA	North American Shagya Society	Adele Furby Kathy Richkind	144
ÖAZV	A	Österreichischer Araber Zuchtverband	Florian Adensammer K. Hemmer	160
SAVS	CH	Shagya-Araberverband der Schweiz	Sigfried Frei Bruno Furrer Lea Ernst	68
Kabiuk	BG	State Tribal & Seed Production, Complex Kabiuk	Sletlov Kastchiv Herr Petrov	24
SVAZ	CZ	Chovatělu Shagya Araba Tschchien	Ing. J. Navratil Peter Hajek Dr. Jana Paschkova	91
SshAF	S	Svenska Shagya-Araberföreningen	Kjell Jormfeldt	30
VZAP	D	Verband der Züchter des arabischen Pferdes e.V	Diether von Kleist Thomas Wehner Wolfgang Psota	181
DSAH	DK	Dansk Selskab for Arabisk Hesteavl - Shagya-, Araberrace og Angloaraberafdelingen	Annemette Maxbo	50
YV		Shagya-Araber Zuchtverband Venezuela	Gertrud von Fedak	14
ZSAA	D	Zuchtverband für Sportpferde arabischer Abstammung e.V.	Dr. Walter Huber Carin Weiss	225

Gesamtanzahl Stimmen der durch Delegierte vertretenen Verbände	1 392
Anwesende Gründungsmitglieder	CH Bruno Furrer CH Elisabeth Furrer
Gesamtanzahl Stimmen der anwesenden Gründungsmitglieder	2
Gesamtanzahl Stimmen	1394

Shagyanor, die Shagya-Araberzucht von Anne Stine Foldal, Ørsta, an der Nordwestküste Norwegens.

Mein Name ist Anne Stine Foldal, und ich lebe in Ørsta, an der Nordwestküste von Norwegen, zusammen mit meinem Mann Harald und unseren vier Kindern, auf einer kleinen Milchproduktionsfarm. Ich arbeite als Lebensmittelhygienikerin, für die Gesundheit von Tieren und als Sozialhelferin. Als Tierärztin habe ich meine eigene Praxis, vorwiegend für Pferde und Kleintiere. Mein Mann ist Landwirt, die Pferde sind aber meine Arbeit.

Seit 20 Jahren bin ich glücklich mit Shagya-Arabern. Mein erstes Experiment mit diesen schönen Pferden war 1987, als ich ein Pferd suchte für Distanzreiten und Prüfungen. Fünf Jahre zuvor hatte ich erfahren, dass ein Mädchen, das in Volda wohnt, eine Stute aus der Båbolnazucht besitze. Ich wusste damals nicht viel über die Geschichte dieser Pferde. Ich kam in Kontakt mit Elizabeth Steinsvik, damals Vorsitzende des Norwegischen Shagya-Araberverbandes, und im Juni 1987 kam mein erster Shagya nach Ørsta. Es war Bruno, ein brauner Wallach, geboren 1979. Er war gezüchtet von Olav Saeter, Surnadal, der Vater war Ibn Czardasz, ein Vollblutaraber aus Polen, und die Mutter O'Bajan I-24 vom Dänischen schwarzen O'Bajan I, und der 32 Siglavly X aus Båbolna. Bruno war ein sehr typisches norwegisches Zuchtergebnis in den 70-ern und frühen 80-ern. Ich habe lange Distanzritte mit Bruno gemacht von 1987 bis 1992, und Bruno liebte beides, Training und Wettkämpfe. Schliesslich wurde er durch ein anderes Pferd verletzt, und so musste ich einen Ersatz für ihn suchen.

Ich hatte Kontakt mit Annelie Fonskov aus Schweden, die den dreijährigen braunen Hengst Koh-I-noor zum Verkauf anbot.

Zsolt Volent und ich kamen aus Oslo nach Skane in Schweden, um ihn zu besichtigen. Und wir kamen zum Schluss, dass er zu gut wäre, um nicht anerkannt zu werden. Schliesslich entstand mein Gestüt «Shagyanor», anstelle der Distanzreiterei. Unglücklicherweise habe ich keine Zeit im Sommer, um zu reiten, da ich in meinem Beruf sehr stark beschäftigt bin. Aber den Rest des Jahres genieße ich es, Dressur zu reiten, und ich finde es sehr interessant, mit jungen Pferden zu arbeiten. Ich liebe die Shagyas, da es leicht ist, sie zu handeln, oft auch in schwierigen Situationen. In meiner Arbeit habe ich mit vielen verschiedenen Pferden zu tun, das gibt mir Gelegenheit, zu vergleichen. Ich bin glücklich, Koh-I-noor zu haben, wenn meine Kunden sich über ihr lahmes Pferd beklagen, sage ich: «Warum kaufen Sie nicht lieber einen Shagya-Araber?».

Koh-I-noor kam sechs Wochen, nachdem ich ihn gesehen hatte, nach Norwegen. Zsolt Volent nahm die Arbeit auf sich, ihn unter den Sattel zu bekommen. Da der Hengst aber mit seinen vier Jahren noch völlig unreif war und wenig Erfahrung mit Reitern hatte, beschlossen wir zu warten, bis er fünfjährig war. So wurde er 1994 in Norwegen zur Zucht anerkannt und 1995 kamen seine ersten Fohlen zur Welt. Eigentlich war es nicht mein Plan, Shagyas zu züchten, nun sind es aber doch schon 27 Fohlen seit 1995 geworden. Aber es macht mir Freude und wenn man Qualität züchtet, braucht man sich nicht zu schämen. Shagyzüchter in Norwegen sind rar und ich habe früh verstanden, dass, wenn



Koh-I-noor, 1989, DK-Barthahus, von Scherasmin, 1984, D-Hagen, aus der Koheila I (D), Koheilan II-4, 1967, Topolcianky, mit seiner Besitzerin Anne Stine Foldal.



Ingeling Bull Nesheim lebte vor Jahren bei Rahms, ihr gehörte Nasraja. Hier mit Töchtern Ida und Anne Stines Synnöve.



Bakony, 2002, NO-Ørsta, von Baggi, 1982, NO-Tornes, aus der Korina, 1984, NO-Skarbak.



Konjak, 2003, NO-Ørsta, von Koh-I-noor, 1989, DK-Barthahus, aus der Shamai, 1995, DK-Knebel.



Nanya, 1997, NO-Eidsberg, von Joska (Jussuv VIII, Báb), 1987, DK-Brande, aus der Nasraja, 1988, CH-Himmelried.



Radina, 1989, DK-Gording, von Radautz (D), Shagya XX-21, 1966, Topolcianky, aus der Anja, 1976, DK-Gording.



Radine, 1993, DK-Gording, von Koheilan I-15, 1974, DK-Barthahus, aus der Radina, 1989, DK-Gording.

ich Koh-I-noor-Nachkommen für Norwegen wollte, ich selbst sie machen musste. Das Resultat ist 35 Shagya-Araber in Norwegen und etwa 18 Nachkommen in Dänemark und Schweden.

Mein Bruno wurde 1994 verkauft und es kam Jasbir in unseren Stall, eine Dänische Koheilan I-Tochter aus einer O'Bajan I-Mutter. Ihr Zuchterfolg war mager, zwei Wallache innerhalb von sechs Jahren. Der Jüngere geht gut Dressur mit einem jungen Reiter, er ist sehr stolz auf ihn. Die nächste Stute, die ich kaufte, war Korina, 1984 geboren, bei Rolf Hahn. Sie war von Shetan, (Topolcianky Siglavy Bagdady V-1-2), ihre Mutter war Koheilan I-5, auch die Mutter von Gamara, Galan und Gamiro. Sie brachte Kamira (Bouquet), sie steht jetzt in Deutschland. Korint (Koh-I-noor, Bakony (Baggi), Koheila II und Korona (Koh-I-noor). Dann musste sie krankheits halber abgetan werden. 1998 bekam ich Radina, eine Radautz-Tochter von Anja (Goldmedaille in Verden

1983, Shagya I/31 O'Bajan X). Das Spezielle in ihrem Pedigree ist: die Mutter von Radautz ist auch die Mutter von Koheila I, die Mutter von Koh-I-noor. Zur gleichen Zeit kam auch Radina's Tochter Radine von Koheilan I-15. Mein Plan war, sie zu verkaufen, aber es ist eine gute Zuchtstute und was noch wichtiger ist, sehr gut zu handeln von Kindern, und jetzt mit 14 Jahren wird sie für den Rest ihres Lebens bei uns bleiben. Die Vollschwester von Bruno, Silja, hatte vier Fohlen von Koh-I-noor. Zwei Hengste, die sehr gut Prüfungen gehen. Ihre Tochter hatte ein Fohlen von Bakony und ist auch gedeckt von ihm. Ich habe versucht, eine sehr schöne Shagal-Tochter zu züchten, aber leider war sie unfruchtbar nach einer Eierstockzyste. 2001 verkaufte mir Ulla Nyegaard ihre letzte Shagyastute Shamai. Es ist eine sehr schöne O'Bajan-Tochter mit Jussuf auf der Mutterseite. Sie brachte Konjak, welcher zur Zucht anerkannt ist, und Janoushka, die ich an einen der ersten Sha-

gya-Züchter in Norwegen verkauft habe. Shamai ist eine gute Zuchtstute, aber meine Einrichtung und ihre spezielle Art, nicht mit anderen Pferden auf die Weide gehen zu wollen, haben mich gezwungen, sie zu verkaufen in 2004.

Letztes Jahr habe ich Nanya gepachtet, eine sehr schöne Joska Tochter aus der Nas- raja, die in der Schweiz bekannt ist. Sie wurde letztes Jahr gedeckt von Bakony und brachte ein schönes Hengstfohlen, sie wurde dieses Jahr von Konjak gedeckt. Ich hoffe sehr, dass sie mir ein schönes Stutfohlen bringen wird. Nanya wird noch ein weiteres Jahr bei mir bleiben, da ihre Besitzer in München studieren. Es ist eine gute Möglichkeit für mich, und wir haben eine gute Zuchtstute für unsere Population. Pferde zucht und -haltung ist teuer in Norwegen. In unserer Gegend sind wir glücklich und wir müssen ein kaltes Herz haben, wenn die Pferde von Ende Mai bis Oktober im Gras stehen können. Schnee kommt im September und bleibt bis Ende April, so haben wir viel Arbeit in den Ställen. Wir haben grosse Pläne! Wir möchten einen neuen Stall bauen mit einer Veterinärklinik. So hoffe ich, dass ich bessere Bedingungen für mich und für die Pferde schaffen kann, damit ich mir meine Existenz für die nächsten 20 Jahre sichern kann. Meine Idee war, verschiedene Stutenfamilien zu haben, jetzt habe ich sechs Stuten aus drei verschiedenen Familien und diejenige von Radina ist die grösste.

Ich versuche, jedes Jahr zwei Fohlen zu bekommen, aber oft sind es drei oder vier. Das Resultat ist, dass ich mehr Pferde habe, als ich möchte. Dieses Jahr haben wir fünf Fohlen erwartet. Es gab vier gute, zwei Hengstfohlen von Bakony und zwei Anglo-Araberfohlen. Aber mein grösster Wunsch ist es, mit allen meinen Stuten züchten zu können. Und solange die Freude grösser ist als die Arbeit und die Kosten, will ich meine Zucht weiterführen.



Der Geirangerfjord mit den beeindruckenden Wasserfällen ist einer der bekanntesten Fjorde Norwegens. Ein besonderes Erlebnis ist die Autofahrt auf der «Adlerstrasse», mit seinen elf Haarnadelkurven und der einmaligen Aussicht auf den Geirangerfjord.



Hier im norwegischen Ørsta wohnt die Tierärztin Anne Stine Foldal mit ihrem Mann Harald und ihren vier Kindern.

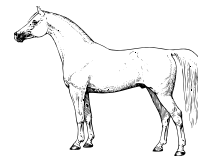


Raba, 2002, NO-Ørsta, von Baggi, 1982, NO-Elnesvagen, aus der Radina, 1989, DK-Gording.



Sophie, 1998, NO-Ørsta, von Koh-I-noor, 1989, DK-Barthahus, aus der Silja, 1981, NO-Fjellbu.

Ende Juni hatten meine Frau Elisabeth und ich die Möglichkeit, das Gestüt von Anne Stine Foldal in Ørsta zu besuchen und gleichzeitig ein überaus interessantes Land näher kennen zu lernen. Die Bilder vermitteln die vorzügliche Qualität dieser typvollen Shagya-Araber. Sie stammen vorwiegend aus eigener Zucht und als Grundlage Shagya-Araber aus Ulla Nyegaards Barthahuszucht. Faszinierend ist das Land, das aus Fjorden und hohen Bergen besteht. Die Hauptstadt Oslo hat uns freundlicherweise Svent Volent gezeigt. Die Gastfreundschaft von Anne Stine und Svent waren einmalig. Wir bedanken uns ganz herzlich. Bruno Furrer



SAVS

Association Suisse
des chevaux arabes Shagya

Associazione Svizzera
dei cavalli arabi Shagya

**Shagya-Araberverband
der Schweiz**

INFO 2008 - 1



632 Shagya VII (ShA), 1944, Topolcianky von Shagya VII (Top), 114 Shagya XXIII-8, 1930, Bábolna, aus der 298 Shagya III-5, 1928, Topolcianky. Die Stutenfamilie 31 Moldvai, geboren 1805, war in den Stutbüchern allgemein als 112 Siglavy XXII, 1846, Radautz bekannt.

Die Stutenfamilie 31 Moldvai geb. 1805



Shagya VII (Top), 114 Shagya XXIII-8, 1930, Bábolna, von Shagya XXIII, 1924, Bábolna, aus der 74 Shagya XVI-10, 1918, Bábolna.



Rasim II-2, 1968, Topolcianky, von Rasim II, 1958, Topolcianky, aus der 25 Siglavy-16, 1958, Topolcianky.

31 Moldvai

Schimmel
geboren 1805 in der Bukowina

104 Faucon Falb

Falbe
geboren 1818 in Radautz
von Faucon (Or. Ar., Türkei)
1806

330 Barbarino VIII

Rappe
geboren 1824 in Radautz
von Barbarino VIII (Radautz)

134 Barbarino XVI

Schimmel
geboren 1833 in Radautz
von Barbarino XVI (Radautz)

112 Siglavy XXII (ShA)

Braun
geboren 1846 in Radautz
von Siglavy XXII (Radautz) 1836

127 Siglavy XXXIV (ShA)

Schimmel
geboren 1865 in Radautz
von Siglavy XXXIV (ShA, Radautz)
1844

77 Gidran XXI (ShA)

Schimmel
geboren 1879 in Radautz
von Gidran XXI (ShA, Mezöhegyes)
1863

328 Mazkour-2 (ShA)

Schimmel
geboren 1887 in Radautz
von Mazkour (db, Arabien) 1876

210 Shagya VII (ShA)

Schimmel
geboren 1898 in Radautz
von Shagya VII (ShA, Radautz) 1877

388 Saklavy Jedran (ShA)

Schimmel
geboren 1904 in Radautz
von Saklavy Jedran (db, Syrien)
1891

44 Shagya X-30 (Top) (ShA)

Braun
geboren 1914 in Radautz
von Shagya X (ShA, Radautz) 1899

298 Shagya III-5 (ShA)

Schimmel
geboren 1928 in Topolcianky
von Shagya III (ShA, Radautz)
1916

632 Shagya VII-4 (ShA)

Braun
geboren 1944 in Topolcianky
von Shagya VII (Top) (ShA, Bábolna)
1930

25 Siglavy-16 (ShA)

Schimmel
geboren 1958 in Topolcianky
(D-ShA-2079)
von Siglavy (Top) (ShA, Bábolna)
1941

Rasim II-2 (ShA)

Schimmel
geboren 1968 in Topolcianky
D-ShA-2245 / 66 ÖShA
von Rasim II (Rasim I-2-CZ)
(ShA, Topolcianky) 1958

Rayana (ShA)

Schimmel
geboren 1983 in D-Nettetal
CH-ShA/9/83
von Amor (ShA, D-Ankum) 1971

Romira (ShA)

Schimmel
geboren 1992 in CH-Teufen
CH-ShA/ /92
von Amor (ShA, D-Ankum) 1971

Was wären die Shagya-Araber ohne das arabische Blut aus der Wüste?

Dr. Dr. Johannes Flade, Fliemstorf. dass dieser zur Entstehung der Ägyptologie als Wissenschaft beigetragen hat, denn die 500 den 35000 französischen Soldaten beigeordneten zivilen Wissenschaftler und Spezialisten brachten die Schätze der alten Zivilisation Ägyptens ans Licht. Damit wurde auch ein Einblick in die Verwendung des Pferdes sowie in die Pferdezucht vergangener Jahrtausende sichtbar. Wahrscheinlich ha-



Grabtempel Ramses III. (1184 bis 1153 vor Christus) Wie viele der ägyptischen Pharaonen schufen die Träger des Namens Ramses in der XX. Dynastie des Neuen Reiches überdimensionale sakrale Bauten, die von zahlreichen Reliefs zum Gedenken meist an Kriegszüge geschmückt waren. Ihnen verdanken wir das Wissen um Gestalt und Nutzung der Pferde in Ägypten vor gut drei Jahrtausenden. Die Hyksos hatten etwa zu dieser Zeit Pferde aus Mittelasien nach Ägypten gebracht und sie dort heimisch gemacht. Dass diese aus dem Turangebiet stammten, sieht man ihnen an.



Regionalkarte Kairo, 1909; hier sind Plätze verzeichnet, die im Kairo des 18./19. Jahrhunderts eine Rolle gespielt haben, so die Schlacht bei den Pyramiden am 21. Juli 1798 und bei El Merg am 13. Juli 1798, bei denen Napoleon I. (1769 bis 1821) siegte und Kairo besetzte, seine Armee in der Seeschlacht von Abukir vom 1. August 1798 jedoch durch Grossbritannien vom

Heimatland abgeschnitten wurde. Er brach 1799 trotzdem zu einem erfolglosen Feldzug nach Syrien auf und musste Kairo 1801 wieder verlassen. Sein Befehlshaber Kleber wurde dort 1800 ermordet. Alle einschlägigen vizeköniglichen Gestüts- und Palaststandorte auf der Roda-Insel, um Schubra, Koubba(e), Abbasiyeh und He-liopolis sind auf der Karte erfasst.

ben die Hethiter zuerst die Pferde als Nutztiere, also schon domestiziert, in das Reich der Pharaonen gebracht samt allem, was dazu gehört hat. Damit wurde vor allem die Armee ausgerüstet und verfügte seit dem 17./16. Jahrhundert vor Christus über grosse Streitwagenverbände.

Napoleon I. veranlasste, dass die in 20-jähriger Arbeit entstandene «Description de l'Égypte» im Februar 1802 veröffentlicht wurde (10 Bände, 837 Kupferstichtafeln in zwei Sammelbänden, über 3000 Abbildungen). Im Auftrag der französischen Republik waren die damals noch jungen Forscher tätig und haben Überreste des pharaonischen Ägyptens gefunden, das Napoleon als «Wiege der Wissenschaften und Künste der gesamten Menschheit» betrachtete. Eine entsprechende Kommission, die die Funde systematisierte und restaurierte sowie ein ägyptisches Institut wurden damals gegründet. Beim französischen Rückzug 1801 wurden von den Engländern zwar keine Schriftstücke, aber alle



Der Nil ist mit 6 670 km der längste Strom Afrikas und durchfließt Ägypten mit seiner Hauptstadt Kairo (17 Millionen Einwohner). Die letzten 2 700 km hat er keinen Zufluss und fließt «allein» durch die Nubische und Arabische Wüste. Infolge seiner Bedeutung für ihre kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung sowie wegen seiner unterschiedlichen Wasserführung verehren ihn die Ägypter schon seit Menschengedenken (17. Juni, Leilat An-Nukta, Nacht der Träne, die ein Engel weint, so dass der Nil zu steigen beginnt). Die herrschenden extremen Klima- und Bodenverhältnisse lassen von jeher nur den Einsatz von anspruchslosen Zugtieren als Helfer des Menschen zu. Die wichtigsten von ihnen sind bis heute Kamel und Esel.



Kairo: Mohamed-Ali-Moschee (erbaut 1824 bis 1857), Baumeister war der Grieche Yousef Bushnaq aus Istanbul, der das riesige Gebäude im osmanischen Stil errichtete; es wird auch Alabaster-Moschee genannt. Hier befindet sich auch das Grab vom Vizekönig Mohamed Ali (1769 bis 1849). – Rechts: Die Zitadelle Kairo wurde 1166 unter dem kurdischen Söldnerführer Saladin (1138 bis 1193, Salah ad-Din Jusuf Ibn Ajub) nach dem Vorbild der Kreuzfahrerburgen Syriens auf den 200 m hohen Mokkatam-Hügeln errichtet, die den Übergang zur Arabischen Wüste bilden; er war Begründer der Aijubiden-Dynastie und unterstellte Ägypten wieder dem Abbasidenkhalifat.



Mohamed Ali Pascha (1769 bis 1849). Er wurde in der mazedonischen Hafenstadt Kavala geboren und war Tabakhändler. Bei der Seeschlacht von Abukir (nicht die vom 1. 8. 1799) gegen die Franzosen am 25. Juli 1799 war er Kapitän in der türkischen Flotte, fiel von seinem Schiff, wurde aber durch mitkämpfende britische Matrosen gerettet. Er wurde später osmanischer Statthalter Ägyptens, das bis 1918 zum Türkischen Reich gehörte und gründete die ägyptische Vizekönigsfamilie, 1811 liess er die Führungsschicht der Mamelucken in der Zitadelle von Kairo ermorden und beseitigte die Mameluckenherrschaft; er überwarf sich aber 1831 mit dem Sultan (Abdulaziz 1830 bis 1876). 1841 wurde er durch Grossbritannien und Frankreich gezwungen, die erbliche Statthalter-schaft (Vizekönigtum) über Ägypten unter osmanischer Oberhoheit anzuerkennen.

Kunstschätze beschlagnahmt; auch die dreisprachige Stele von Rosette, durch die die Entzifferung der Hieroglyphen möglich war (Jean-François Champollion, 1790 bis 1832), steht seitdem im Britischen Museum in London.

Trotz des Sieges von Napoleon I. über die Ägypter bei den Pyramiden, bei denen über 10 000 von ihnen gefallen sind, und der Besetzung Kairo (1799 bis 1801), endete der französische Feldzug in einem politischen und militärischen Fiasko. Durch Munitionsmangel und Seuchen wurden die Franzosen eine leichte Beute der Engländer so-



Sprung von der Zitadelle. Mamelucken waren Militärsklaven türkischer, kaukasischer und slawischer Herkunft, die vom 9. Jahrhundert an in Ägypten und Syrien Dienste leisteten. Von der osmanischen Eroberung Kairo 1516/17 an herrschten sie bis 1811 über Ägypten und Syrien. Der unter osmanischer Oberherrschaft als Vizekönig regierende Mohamed Ali (1769 bis 1849) schaltete sie durch das Massaker in der Zitadelle von Kairo am 1. März 1811 aus, nachdem er ihre Führungsschicht, 24 Beys und 40 hohe Adlige, zum Festessen eingeladen hatte. Nur einem von ihnen, El-fey Bey, gelang die Flucht von der 10 m hohen Mauer, die aber seinem Pferd das Leben kostete. Im Ergebnis gab es einen Machtwechsel mit erblichem Vizekönigtum in Ägypten, der dem Land grosse Fortschritte gebracht hat; die zahlreichen wertvollen Gestüte der Mamelucken bildeten die Grundlage für den Aufbau der über 1000 Zuchttiere umfassenden Araberzucht von Mohamed Ali.



Ibrahim Pascha (1789 bis 1848), adoptierter Sohn von Mohamed Ali Pascha (1769 bis 1849) und Nachfolger im Amt des ägyptischen Vizekönigs. Während seiner Regentschaft kam es zu dem von Mohamed Ali gemeinsam mit der türkischen Zentralgewalt inszenierten und zunächst von seinem Halbbruder Ahmed Tousson Pascha (1793 bis 1816) befehligten Feldzug gegen die aufständischen Wahhabiten im heutigen Saudi-Arabien. Dieser verlief anfangs erfolgreich, so dass Mekka und Medina 1812 den Ägyptern in die Hände fielen. Aber Tousson Pascha starb 1816 und Ibrahim Pascha führte danach die Ägypter zum Sieg. Mohamed Ali veranlasste, dass als (seine) Beute unter anderen mehr als 200 Zuchtstuten mit ihrem Nachwuchs aus den berühmten wahhabitischen Gestüten nach Ägypten verbracht wurden. Das endete aber in einem Chaos völliger Vernichtung. Die damit verbundenen Verluste hat die arabische Vollblutzucht des Originalgebietes nie wieder ausgleichen können.

wie der Türken, die sie im Nildelta einkesselten. Ausserdem gelang es dem britischen Admiral Horatio Lord Nelson am 1. 8. 1798 nahe des Seebades Abukir nordöstlich Alexandria die 200 Schiffe, die die napoleonische Armee nach Ägypten befördert hatten, zu versenken und die Soldaten gefangen zu nehmen. Damit war die Absicht, Frankreich die Vormachtstellung im Mittelmeerraum zu sichern, für immer geplatzt. Daran änderte auch der Aus-

gang der II. Seeschlacht vor Abukir am 25. Juli 1799 nichts, in welcher Napoleon die mit den Briten alliierten Türken besiegte; einer der Kapitäne der türkischen Flotte fiel von seinem Schiff ins Wasser, wurde aber durch britische Matrosen gerettet. Es war ein Albaner, der in der ost-mazedonischen, heute griechischen, Hafenstadt Kavala 1769 in einer Familie geboren wurde, in der traditionell Offiziere und Tabakhändler aufwuchsen: Er nannte sich Moha-



Blick in den Innenhof des Gestütes, Vizekönig Ibrahim Pascha (1789 bis 1848), nordöstlich von Kairo, vielleicht Dar el-Beyda. Nach Angaben des französischen Tierarztes Dr. Pierre-Nicolas Hamont befanden sich um 1840 400 Stuten aus dem Nejd in dieser Zuchtstätte, die «hoch im Blut standen und gut bemuskelt» waren. Sie gehörten wahrscheinlich zu dem erhalten gebliebenen Bestand der ruinierten Gestüte von Mohamed Ali, auf alle Fälle zu den Reparationsleistungen Syriens Ende 1831 an Ägypten, die sich aus einem von Ibrahim Pascha geführten Feldzug ergaben und ausschliesslich aus Lieferung von Pferden aus dem Nejd bestanden.



Gestütseingang Schubra. Dieser Stadtteil im Norden Kairos beherbergte eines der grossen Gestüte, das Mohamed Ali gehörte. Dorthin verpflichtete Mohamed Ali einen französischen Tierarzt, Dr. Pierre-Nicolas Hamont für die Zeit von 1828 bis 1842. Das war typisch für die unter seiner Regierung sich entwickelnden Öffnung Ägyptens und seine Orientierung auf den europäischen Fortschritt. Dr. Hamont scheiterte allerdings nach 14 Jahren an der «Ignoranz, Obstruktion und Voreingenommenheit» seines ägyptischen Umfeldes, hinterliess aber auch einige Angaben (1842), wonach in Schubra 450 Stuten und Hengste arabischer Abstammung vorhanden waren.



Stute Nidjd (auch Nedjd-Yemani) db, 1835, Gestüt Schubra (damals Ibrahim Pascha (1789 bis 1848). Mit 18 weiteren wertvollen Zuchtpferden wurde diese Stute 1843 an das französische Gestüt Saint Cloud verkauft, das 1847 bereits 31 erstklassige Vollblut-araberstuten beherbergte. Dieser Zuchtbetrieb wurde unter Napoleon I. (1769 bis 1821) geschaffen, 1842 rekonstruiert und 1866 stillgelegt; er züchtete der Zeit entsprechend Arabische Vollblüter. Sowohl aus Ägypten als auch aus Syrien sowie aus dem Nedschd wurden dazu Zuchtpferde nach Frankreich exportiert. Hauptverkäufer waren Ibrahim Pascha sowie der Imam von Mascat.

med Ali Pascha und war der spätere Vizekönig von Ägypten und Gründer einer Herrscherdynastie. Im 18. Jahrhundert war Ägypten Bestandteil des Osmanischen Reiches; es wurde von den Mameluken beherrscht, einer Dynastie ehemaliger Sklaven, die lange Zeit auch die Leibgarde der ägyptischen Herrscher bildeten. Mohamed Ali wollte diese durch Korruption und Gewalt gekennzeichnete Herrschaft nicht mehr. Er holte in wenigen Jahren zahlreiche albanische Verwandte und Freunde aus Mazedonien nach Ägypten, mit denen er wichtige Posten bei den Streitkräften und in der Verwaltung besetzte; ausserdem befehligte er selbst eine militärische Einheit der Mameluken-Armee und bereitete sich so auf den Sturz der verhassten Mamelukenherr-

schaft vor.

1805 machte ihn Sultan Selim III. (1761 bis 1808) zu seinem Statthalter in Kairo, er selbst wurde aber 1808 abgesetzt. Sein wegen seiner Grausamkeit gefürchteter Nachfolger Mahmud II. (1784 bis 1839) veranlasste Mohamed Ali Pascha zu einem Feldzug gegen die aufständigen Wahhabiten in Arabien, der unter der Leitung seines erst 16-jährigen Sohns, Ahmed Tousson (1793 bis 1816) mit einer 10000 Mann starken ägyptischen Armee unternommen werden sollte. Zu dessen Investitur hat Mohamed Ali Pascha im März 1811 die gesamte Führungsschicht der Mameluken zu einem Festessen in die Zitadelle von Kairo eingeladen, darunter 24 Regionalfürsten und 40 sonstige Spitzenbeamte. In dem anschließenden Massaker entkam nur einer der Gäste, dessen Pferd den Spung von der 10 Meter hohen Festungsmauer aber mit seinem Leben bezahlte. Tausende Anhänger des Mameluckenregimes wurden umgebracht und ihr umfangreicher Besitz beschlagnahmt, darunter zahlreiche grosse und wertvolle Gestüte, deren Bestände sich vor allem Mohamed Ali Pascha angeignete, der aus seinem Interesse an edlen Pferden nie einen Hehl gemacht hatte und riesige Summen für deren Erwerb ausgab.

Sicher lag in seinem Pferdeenthusiasmus der wirkliche Grund dafür, die Militäraktion gegen die Wahhabiten aktiv zu unterstützen und Ende 1811 begin-

Café in Schubra. Im 19. Jahrhundert wohnten die begüterten Schichten Kairs mit ihren zum Teil riesigen Besitztümern in Schubra und seiner Umgebung. Diese erstreckte sich vor allen zum von der Natur begünstigten Nildelta, fern vom Einfluss der Wüste im Osten und des von jeher riesigen Stadtgebietes im Süden. Die meisten dieser Besitzungen bestanden aus Palästen mit umfangreichen Stallanlagen für die Pferdehaltung, um der Repräsentation zu entsprechen. Deshalb lagen die meisten Gestüte auch in dieser Region, darunter die aller Vizekönige und ihrer Vasallen seit Mohamed Ali.

Genealogie der ägyptischen Königsfamilie von Mohamed Ali bis König Farouk.

I. Mohamed Ali Pascha

1769 bis 1849

II. Ibrahim Pascha

1789 bis 1848

Ahmed Tousson Pascha

1793 bis 1816

IV. Mohamed Said Pascha

1822 bis 1863

Prinz Tousson
1853 bis 1876

Prinz Omar Tousson
1872 bis 1922

III. Abbas Pascha

1813 bis 1854

El Hami Pascha
1822 bis 1860

Prinz Ahmed Rifat
1825 bis 1858

V. Vizekönig Ismail

1830 bis 1895

Prinz Ahmed Kemal
1857 bis 1907

Prinz Youssef Kemal
1882 bis 1967

VI. Vizekönig Mohamed Tewfik

1852 bis 1892

VIII. Sultan Hussein Kamel I

1853 bis 1917

IX. König Fouad I

1868 bis 1936

VII. Vizekönig Abbas Hilmi II

1874 bis 1944

Prinz Kemal el Din Hussein
1874 bis 1932

X. König Farouk

1918 bis 1962

Prinz Mohamed Ali Tewfik
1875 bis 1955

rot, mit römischer Vorsatzzahl gedruckte Namen, (Reihenfolge), waren regierende Herrscher von Ägypten, auch unter britischem Mandat oder türkischer Oberhoheit.

D-Fließstorf/Dr. Dr. J. Flade, September 2007





Abbas Pascha (1813 bis 1848) wurde in Jiddah geboren, war also in Arabien aufgewachsen, sein Vater Ahmed Tousson Pascha (1793 bis 1816) war Gouverneur für die Region Mekka; er starb drei Jahre später beim Feldzug 1811 bis 1815 gegen die Wahhabiten. Abbas lernte von Kind auf

Sitten und Gebräuche der Beduinen sowie ihren wertvollsten Besitz schätzen und lieben: Das arabische Pferd. Er sammelte alles, was er davon in Erfahrung bringen konnte. Sein Grossvater Mohamed Ali (1769 bis 1849) hatte die Gunst des osmanischen Herrschers Abdulmedschid I.

(1823 bis 1861) verloren und war geistig umnachtet. Seine Pferde verwahrlosten. Abbas Pascha bemühte sich, sie zu erhalten. Nach dem Tod von Mohamed Ali (2. August 1849) übernahm er die Vizekönigswürde und ein riesiges Vermögen.

nen zu lassen. In ihrer auf der ganzen Arabischen Halbinsel verbreiteten sunnitischen Glaubensrichtung wurde die buchstäbliche Auslegung der Hauptquellen des Islams – des Korans und der Sunna – kompromisslos vertreten; sie war 1744 im Stadtstaat Darija (heute Stadtteil von Er-Riad) durch ein Bündnis zwischen ihrem Begründer Mohammed ibn Abd al-Wahhab (1702 bis 1792) und Scheich Muhammad ibn Saud (1735 bis 1765) entstanden. Ihre dadurch religiös legitimierte Dynastie, die noch heute herrschenden Saudis, bedrohte damals die osmanische Herrschaft über Arabien. Die heiligen Stätten waren von den Wahhabiten

bereits besetzt worden, Medina 1804, Mekka 1806. Die meisten von ihnen waren nomadisierende Beduinen, deren Reichtum in grossen Kamelherden und wertvollen Pferden bestand, auf deren Erwerb Mohamed Ali Pascha hoffte. Der Ausgang des Feldzuges blieb anfangs zweifelhaft, war am Ende aber so erfolgreich, dass Mohamed Ali Pascha 1813 nach dem inzwischen zurück eroberten Mekka pilgern konnte und Ahmed Tousson im selben Jahr als Sieger in Kairo einzog. Auf dem Weg dorthin wurde in demselben Jahr in der arabischen Hafenstadt Djiddah dessen Sohn geboren, der spätere Vizekönig Abbas Pascha.

Die ägyptische Armee konnte sich jedoch in Innerarabien nicht halten; die Schlacht bei Taif ging verloren und Mohamed Ali Pascha scheiterte trotz riesiger Angebote mit seinen zahlreichen Versuchen, wertvolle Stuten bei den Beduinen zu erwerben. Aber der Zufall half ihm: Saud ibn Abd al-Aziz starb 1814, sein Sohn Abdullah ibn Saud bat 1818 die Ägypter um Waffenstillstand. Der Preis dafür war allerdings immens: Mohamed Ali Pascha forderte die Übergabe von 222 arabischen Pferden aus den der Dynastie gehörenden Gestüten. Diese sollten zur Ostküste des Roten Meeres und von dort weiter mit Schiffen nach Ägypten gebracht

werden. Ahmed Tousson, der sich mit seiner Armee aus dem Nedschd zurückgezogen hatte, überwachte persönlich diese Aktion. Fünf Monate brauchten die Pferde bis zu den Gestüten Mohammed Alis um Kairo, mit deren Bestand sie um 1820 gegründet wurden. Ahmed Tousson starb schon drei Jahre später an der Beulenpest; angeblich hatte er sich bei einer seiner Haremsdamen infiziert. Das Kommando über die in Arabien stationierte ägyptische Armee übernahm danach sein von ihm sehr geschätzter Bruder Ibrahim Pascha (1789 bis 1848), dem späteren Vizekönig. Er war ein Adoptivsohn Mohammed Alis und in vielen Kriegszügen erprobter Heerführer. Diesem gelang es binnen zweier Jahre den Widerstand der Wahhabiten zu brechen und auch die Heiligen Stätten wieder zu erobern. Im September 1819 besass Ibrahim Pascha bereits ein Gestüt nahe dem wieder eroberten Medina, welches ein Besucher mit «300 Stuten und Pferden auserlesener Zucht Arabiens» schildert. Abdullah ibn Saud wurde vollständig geschlagen. Die osmanische Regierung verlangte dessen Auslieferung mit der Zusicherung, sein Leben zu schonen. Jedoch hielt ihn Sultan Machmud II. (1784 bis 1839) für so gefährlich, dass er ihn trotz seines Versprechens vor der Hagia Sophia in Istanbul am 19. Dezember 1819 köpfen liess. Die Mitglieder der Saud-Dynastie wurden nach Kairo deportiert; auch der kleine Sohn von Abdullah ibn Saud, Turki as-Saud war unter ihnen. Ihre letzte Festung (Darija) fiel 1819 in ägyptische Hände, mit ihr auch das grösste und wertvollste Gestüt der Wahhabiten. Es war fast ein Nationalheiligtum und beherbergte auf den ertragreichen Nedschd-Hochweiden die Edelpferde vieler Beduinen, die dort schon über viele Generationen bestens betreut wurden. Moha-



Der Schriftsteller Friedrich Wilhem Hackländer (1816 bis 1877) begleitete den königlich württembergischen Oberstallmeister Wilhelm von Taubenheim auf einer zweijährigen Orient-Reise. Im 1842 erfolgten Auftrag von König Wilhelm I. von Württemberg soll-

ten dort arabische Pferde für das königliche Gestüt Weil erworben werden. Diese Unternehmung begann 1840 in Stuttgart und führte die beiden Reisenden unter anderem auch nach Kairo. Auf dem Bild (1846) reitet er den arabischen Fuchshengst Es Shams.

med Ali Pascha befahl den Abtransport sämtlicher Pferde und aller Personen, die von ihrer Abstammung Kenntnisse besaßen, nach Ägypten, wie es schon Jahre zuvor geschehen war. Durch widrige Witterungsverhältnisse und Seuchen kamen sie jedoch nicht ans Ziel, sondern die Menschen und Tiere gingen sämtlich auf dem viele hundert Kilometer langen Weg zur Küste des Roten Meeres elend zu Grunde. Von diesen grauenhaften Ereignissen hat sich die traditionelle Pferde-

zucht der Beduinen nicht mehr erholen können und die zugängliche original-arabische Pferdezucht befindet sich seitdem in Ägypten. Das nächste Unglück traf das ebenfalls zum Osmanischen Reich gehörende Syrien; infolge der Auseinandersetzungen mit dem Pascha von Acre (Südwest-Syrien) liess Mohamed Ali Pascha seinen Sohn Ibrahim Pascha mit der ägyptischen Armee Ende des Jahres 1831 dorthin einrücken. Der Tribut des Unterlegenen wurde nach Kairo

gesandt und schloss ausdrücklich «desert-bred-Pferde» ein. Aber auf Druck europäischer Grossmächte (Deklaration von London) musste Mohamed Ali Pascha 1840 den Rückzug der ägyptischen Truppen aus Syrien und Arabien befehlen, der ein Jahr später abgeschlossen war. Infolge der von ihm geförderten Modernisierung Ägyptens und dessen allmählichen Öffnung für Europa kam es auch zu Kontakten mit den dortigen Fachleuten. So folgte 1828 ein französischer Tierarzt Dr. Pierre-Nicolas Hamont der Einladung Mohamed Alis zur Übernahme der Aufsicht über das Zuchtgeschehen in seinen Gestüten und denen seines Sohnes Ibrahim Pascha. Von ihm wurde vor allem Schubra und das grosszügig neu erbaute Dar-es Beyda, östlich Heliopolis, betreut. Dr. Hamont gab aber seine erfolg-

Hier dürfte es nicht uninteressant sein, ein Wort zu wiederholen, welches Abbas Pascha bei meiner Audienz im Jahre 1852 gegen mich äuferte. So ungern er mit Fremden über seine Pferde sprach, da er stets fürchtete, daß man welche von ihm sich erbitten möchte, gelang es mir doch, das Gespräch auf das arabische Pferd im Allgemeinen zu bringen. Es war mir darum zu thun, seine Ansichten und Zuchtungsgrundsätze kennen zu lernen.¹⁶

Er fieng damit an, mich über die Ansichten der Europäer, bezüglich des Baues der Pferde im Allgemeinen auszufragen, gieng dann zu den arabischen Pferden über und fragte mich, woher wir uns solche verschafft hätten und wie dieselben beschaffen seien? Nachdem ich ihm darüber die verlangte Auskunft gegeben, endete er das Gespräch mit folgender Bemerkung: „Wenn ich auch glaube, daß es Ihnen gelungen, wirklich edle arabische Pferde sich zu verschaffen, so dürfen Sie deshalb doch nicht glauben, daß Sie arabische Pferde von ihnen züchten, denn das arabische Pferd ist nur so lange ein arabisches, als es die Luft der Wüste einathmet.“

So originell und bizarr nun auch diese Aeußerung im ersten Augenblicke erscheinen mag, so liegt ihr doch eine tiefe Wahrheit zu Grunde, und wer sich den Genuß verschafft hat, von Kairo aus, vor dessen Thoren die Wüste beginnt, einen Ritt in diese hinein zu machen, und die in ihren Wirkungen auf den thierischen Organismus der hohen Gebirgsluft vergleichbare Wüstenluft einzuathmen, der wird schon theilweise begreifen, was der Vizekönig damit sagen wollte.

Nicht weil die Luft, welche das arabische Pferd in unserem Lande einathmet,

Der Erste Stallmeister im königlich-württembergischen Gestüt Weil, Freiherr Julius von Hügel, besuchte bei einem Aufenthalt 1852 in Ägypten den Vizekönig Abbas Pascha (1813 bis 1854) in dessen Gestüt Abbasiyeh; dieser gewährte ihm Zeit zu einem Gespräch, über das sich von Hügel Notizen

gemacht hat. Dazu gehören die berühmten Worte Abbas Paschas: «Ein arabisches Pferd bleibt nur eines, solange als es die Luft der Wüste einatmet; aber nicht die Luft allein macht diese Tiere so überaus tüchtig, sondern ebenso ihre ganze Erziehung in der Wüste und für die Wüste».



Gestütsperde in Abbasiyeh um 1840. Der Vizekönig Abbas Pascha (1813 bis 1848) konnte infolge der verfügbaren riesigen Geldmittel nach dem Tode seines Grossvaters Mohamed Ali I (1849) und seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Beduinen-Stämmen

in Innerarabien eine grosse Zahl sehr wertvoller Vollblutaraber erwerben. Er liess nordöstlich Kairo um 1845 in Abbasiyeh einen neuen Palast und grosse Gestütsanlagen sowie Unterkünfte für Pferdepfleger (ausgewählte Beduinen) bauen. In dieser Periode

entstand 1851/52 aus seinen handgeschriebenen Aufzeichnungen das berühmte Abbas-Pascha-Manuskript. Es wurde durch seinen «Leibsklaven» Gamal el-Din al Shamshirgi Bey (Al-Lallah) bearbeitet, der damals zur Zuchtkommission in Abbasiyeh gehörte.

**Einladung zur 13. ordentlichen Generalversammlung
des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.
Invitation pour la 13^{ème} assemblée générale ordonnée de
l'association Suisse des chevaux arabes Shagya.**

**Samstag, 1. März 2008, 14.30 Uhr.
Samedi, 1^{er} mars 2008, 14.30 h.
Gasthof Bahnhof, Alte Andelfingerstrasse 2
8444 Henggart, Telefon 052 316 16 83.**

Gäste sind herzlich willkommen.

14.30 Uhr Lichtbildervortrag von Dr. Dr. Johannes Erich Flade, D-Fliemstorf.

«Zur faszinierenden Geschichte des Pferdes».

16 Uhr Generalversammlung.

Traktandenliste / procédé

1. Begrüssung und Anträge zur Traktandenliste.
Salut et propositions auprès d'un procédé.
2. Feststellen der Stimmenverhältnisse.
Fixer le rapport des votes.
3. Wahl von zwei Stimmenzählern.
Élection de deux compteurs des votes.
4. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 24. Februar 2007 in Henggart.
Procès-verbal de l'assemblée générale ordonnée du 24 février 2007 à Henggart.
5. Jahresberichte / rapports annuels.
 - a) des Präsidenten / du président,
 - b) des Stutbuchführers / du secrétaire du studbook.
6. Jahresrechnung / comptes annuels,
 - a) Bericht des Kassiers / rapport du caissier,
 - b) Bericht der Revisoren, rapport des vérificateurs comptable.
7. Entlastung des Vorstandes / donner décharge au comité.
8. Antrag des Vorstandes:
Diskussion und eventuell Genehmigung der überarbeiteten Fassung der Zuchtbuchordnung. Der Antrag der überarbeiteten Zuchtbuchordnung wurde den Mitgliedern im Dezember 2007 zugestellt.
9. Jahresprogramm.
3. Tag der Pferdezucht, 15. März 2008 in Avenches.
Zuchtanerkennung, Körung, Beständeschau, Sporttag, 24. Mai 2008 in Henggart.
Hengstleistungsprüfung und Leistungsprüfung, 8. bis 10. August 2008 in Kreuth.
10. Jubiläums-Delegiertenkonferenz der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft,
«25 Jahre ISG» vom 14. Juni 2008 in Topolcianky, Slowakei.
Jubiläumsschau mit Shagya-Arabern, Lipizzanern und Huzzulen, in Topolcianky.
- 16 11. Budget 2008.

12. Sport.
 - a) Bericht.
 - b) Jahreswertung Sportprüfungen 2007.
13. Ehrungen.
14. Verschiedenes.

Die Teilnehmer der Generalversammlung werden vom Verband zum Abendessen eingeladen. Die Getränke gehen auf Kosten der Teilnehmer.

Für die **Jahreswertung Sportprüfungen 2007**, für die der Shagya-Araberverband jedes Jahr 2000 Franken an die Teilnehmer an Sportveranstaltungen auszahlt, sind bis jetzt kaum Meldungen eingegangen. Der Vorstand bittet die Sportler, ihre Meldungen bis zum 15. Februar an Mirjam Krasensky Frei, Hinterdorfstrasse 1, 8314 Kyburg einzusenden. Der Vorstand behält sich vor, bei ungenügender Beteiligung den Gesamtbetrag zu reduzieren.

Vorgängig der Generalversammlung, wird um 14.30 Uhr Dr. Dr. Johannes Erich Flade, D-Fliemstorf, einen Lichtbildervortrag halten.

«Zur faszinierenden Geschichte des Pferdes».

«Im Vortrag wird versucht zu erklären, warum seit etwa acht Jahrtausenden neben jedem Fussabdruck eines Menschen auch die Hufspur eines Pferdes nachzuweisen ist».



Anlässlich des 400-jährigen Bestehens der Spanischen Reitschule in Wien hat die Österreichische Bundespost am 12. September 1972 einen Kleinbogen mit der Darstellung der wichtigsten «Schulen» herausgebracht.

Dargestellt sind
 – der spanische Tritt
 – die Piaffe
 – die Levade
 – die Arbeit am langen Zügel
 – die Capriole und
 – die Courbette.

In den «Directiven für die Durchführung des methodischen Vorganges bei der Ausbildung von Reiter und Pferd in der k.u.k. spanischen Reitschule», die 1898 von Feldmarschall Holbein von Holbeinsberg und Oberbereiter Johann Meixner herausgebracht worden sind, wird auf die Erkenntnisse alter Meister Bezug genommen. Der eigentlichen hohen Schule geht stets das Geradeausreiten und die Campagneschule voraus. In letzterer sind die einfachen, natürlichen Gänge und Sprünge zu entwickeln, dem Pferd die hierzu nötige Biegung in Rippen, Hals und Ganaschen sowie seinem jeweiligen Exterieur entsprechende Stellung zu geben und darin zu bestätigen. Erst danach darf zur Kunst, d.h. zur hohen Schule übergegangen werden. Dadurch ergibt sich ihre grosse

Bedeutung für das Verständnis, Wissen und Können des Reitens und ihre Gemeinnützigkeit für den Reitsport bis heute. Die Schönheit und die Leuchtkraft der Figuren ist in allen Einzelheiten zu erkennen und damit das Ergebnis der systematischen und zugleich mühevollen Arbeit von Reiter und Pferd. Dies als Konsequenz der «Interessanten Geschichte des Pferdes».



Protokoll der 12. ordentlichen Generalversammlung des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.

24. Februar 2007 im Restaurant Bahnhof in Henggart.

Um 15 Uhr trafen sich zahlreiche SAVS-Mitglieder und interessierte Gäste zum Entrée unserer GV im Saal des Restaurants Bahnhof, wo unser Ehrenmitglied Dr. Dr. Johannes E. Flade einen äusserst bemerkenswerten Vortrag zum Thema «Verhaltensweisen des Pferdes und ihre Bedeutung für die Haltung, Ausbildung und Nutzung» hielt. Die Zuhörer bedankten sich für seine Ausführungen mit den Lichtbildern mit einem spontanen Applaus.

Beginn der GV: 16.30 Uhr.

Sämtliche schriftlichen Dokumente zur GV, wie Traktandenliste, Protokoll GV 2006, Rechnung 2006, Budget 2007 und Änderungen im Mitglieder- und Pferdebestand sind ausführlich abgedruckt im INFO 2007-1 und jedem Mitglied versandt worden. Der Protokollführer verzichtet deshalb auf ausführliche Wiedergabe von bereits veröffentlichten Daten und hält nur die dazugehörigen Beschlüsse fest.

Traktandum 1.

Begrüssung und Anträge zur Traktandenliste.

Präsident Siegfried Frei begrüsst die Mitglieder und Ehrenmitglieder unseres Vereins herzlich und bedankt sich für das Interesse, das sie mit ihrer Anwesenheit bekunden. Er nimmt Bezug auf den oben erwähnten Vortrag von Dr. Dr. Johannes E. Flade und bedankt sich für seine fachlich kompetenten Ausführungen. Ebenfalls begrüsst er die Gäste, die unserer GV beiwohnen werden, namentlich Dr. Walter Huber, ISG-Vorstandsmitglied, der aus dem nahen deutschen Bodenseeraum angereist ist.

Er stellt fest, dass die Einladung fristgerecht an alle Mitglieder mit dem INFO 2007-1 versandt wurde und dass die Traktandenliste dort vorliegt. Es werden keine Änderungen gewünscht. Auch sind keine Anträge aus den Reihen der Mitglieder eingegangen.

Traktandum 2. Feststellen der Stimmverhältnisse.

29 Mitglieder haben sich mit ihrer Unterschrift auf der Präsenzliste eingetragen. Das absolute Mehr beträgt demnach 15 Stimmen.

Entschuldigt haben sich:

Allemann Rudolf, Frei Irma, Frei Roland, Hohl Ernst, Hohl Monika, Kaelin

Brigit, Schürch Dominique, Stauffer Esther, Ulber Claudia, Vogt Barbara, von Felten Gaby, Wiederkehr Olivia, Windrath Peter.

Traktandum 3.

Wahl der Stimmzähler.

Als Stimmzählerin werden Cornelia Berlinger und Marius Pinsini vorgeschlagen und von der Versammlung akzeptiert.

Traktandum 4.

Protokoll der 11. ordentlichen Generalversammlung vom 18. Februar 2006 in Henggart.

Das Protokoll der GV 2006, veröffentlicht im INFO 2006-2 und im INFO 2007-1, wird als rechtsgültig erklärt, weil bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Einwände eingegangen sind.

Traktandum 5.

Jahresberichte.

a) Präsident:

Siegfried Frei freut sich über den zunehmenden Mitgliederbestand. Der SAVS besteht nun aus 107 Mitgliedern, wovon 85 in der Schweiz, 19 in Italien (Südtirol), 2 in Frankreich und 1 in Deutschland wohnen.

An 5 Sitzungen hat sich der Vorstand im letzten Vereinsjahr zu guter Zusammenarbeit bei der Familie Furrer in Gerlikon getroffen, Lea Ernst war als Gast dabei. Nach den Sachdiskussionen wurde der gesamte Vorstand auch zu später Stunde noch von Elisabeth Furrer kulinarisch verwöhnt. Herzlichen Dank!

Fünf INFO-Hefte haben die Mitglieder nebst ausführlichen Vereinsinformationen mit vorzüglichen Fachartikeln aus den osteuropäischen Zuchtgebieten auf dem Laufenden gehalten.

Erstmals wurden mit dem INFO 2006-5 auch Informationen der ISG an alle Mitglieder unserer Dachorganisation weitergegeben. Elisabeth und Bruno Furrer als unermüdliche Redaktoren und Verfasser dieser für unseren kleinen Verband hochstehenden INFO-Hefte gilt ein grosser Dank. Ebenfalls erntet das Mitteilungsblatt immer viel Lob wegen der interessanten Fachartikel, welche von unserem Ehrenmitglied Dr. Dr. hc. Johannes Flade beigeuert werden. Und ohne den Gratisdruck der Firma Drucksprint von Christian Furrer wäre die Herausgabe eines solch edlen Vereinsblattes für den SAVS aus Kostengründen gar nicht möglich. Vielen Dank für dieses grosszügige Sponsoring!

Der Vorstand befasste sich unter anderem mit der neuen Tierschutzverordnung, welche beabsichtigt, die Brandzeichen zu verbieten. Die Mitglieder sind davon über das INFO-Blatt orientiert worden. Der Vorstand empfiehlt, alle Pferde zur Identifikation neu mit einem Chip zu versehen. Der SAVS hat für die Identifikation bereits das entsprechende Chip-Lesegerät angeschafft. Diskutiert wurde auch oft über die ISG; Bruno Furrer hat sich engagiert mit den ISG-Verantwortlichen auseinandergesetzt, da der Wille für eine konstruktive Zusammenarbeit spürbar ist. Im Zentrum steht die ISG-Rahmenzuchtbuchordnung, welche an die EU-Normen angepasst werden muss.

Nochmals streift der Präsident kurz das verflossene Vereinsjahr und erinnert, mit einem speziellen Dank an die jeweiligen Organisatoren, an die gelungenen Veranstaltungen:

- ISG-Delegiertenkonferenz vom 1. April 2006 in Winterthur mit dem Vorstellen von Repräsentanten der Schweizer Shagya-Zucht in Henggart.
- BEA Bern unter der Organisation von Gabi Haldemann und dem Fachkommentar von Dr. Dr. hc. J. Flade. Diese Veranstaltung werden wir im Jahr 2007 für einmal auslassen.
- Zuchtanerkennung in Terenten, Südtirol.
- SAVS-Sporttag in Henggart auf der Reitanlage von Mirjam Krassensky Frei.
- Beurteilungs-Workshop in Bábolna mit Richterkurs unter Mitwirkung von Bruno Furrer.

– Verbandsreise in Gestüte nach Tschechien und Ungarn. Zum Schluss seines Berichtes freut sich Siegfried Frei, dass ein Shagya Weltmeister 2006 im Distanzreiten über 160 km geworden ist (Siglavý Bagdady VIII-1 unter Miguel Vila Ubach).

b) Stutbuchführer:

Alfred Zingg möchte über die Änderungen im Mitglieder- und Pferdebestand nicht weiter eingehen, weil diese jeweils laufend im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden. Die wichtigsten Daten aus dem Stutbuch für das Jahr 2006 liest er kurz vor:

- 4 Fohlen, davon 2 im Südtirol
- 1 Pferd verstorben
- 6 Handänderungen
- 7 neu registrierte Pferde, davon 2 im Südtirol
- 13 Deckscheine, davon 3 Südtirol, 4 Frankreich

Bestand:

- 28 ShA-Stuten ohne Zuchtberechtigung
- 75 ShA-Stuten mit Zuchtberechtigung
- 17 ShA-Hengste ohne Zuchtberechtigung
- 13 ShA-Hengste mit Zuchtberechtigung
- 17 ShA-Wallache
- 7 Part-Shagyas
- 3 Mit Geburtsausweis
- 160 Bestand total

Traktandum 6. Jahresrechnung.

a) Bericht der Kassiererin.

Edith Frei verliest die Jahresrechnung 2006:

Einnahmen 2006	Fr. 17 389.10
Ausgaben 2006	Fr. 12 031.95
Saldo per 01.01.2006	Fr. 14 533.50
Saldo per 31.12.2006	Fr. 19 890.65

Das Rechnungsjahr 2006 schliesst somit mit einem Vorschlag von

Fr. 5 357.15

Siegfried Frei ergänzt zur Jahresrechnung, dass die Porti für die INFO-Mitteilungsblätter zwar hoch sind, uns der Druck dafür Dank dem Sponsoring der Drucksprint Christian Furrer nichts kostet und wir somit immer noch mit sehr günstigen Kosten für unser Vereinsblatt aufwarten können. Diese Information löst bei den Mitgliedern als Dankeschön einen spontanen Applaus aus.

Ein Mitglied wünscht sich eine andere Darstellung für die Rechnung und das Budget, damit Einnahmen und Ausgaben dem Budget direkt gegenübergestellt werden können.

b) Bericht der Rechnungsrevisoren.

Lea Ernst verliest den Revisorenbericht, den sie zusammen mit Sabine Uschmann erstellt hat. Die beiden Revisorinnen sind sehr zufrieden mit der Arbeit der Kassiererin, haben die Buchhaltung geprüft, alle Belege und Konto-Dokumente vorgefunden und beantragen der GV, Edith Frei für die Jahresrechnung 2006 Entlastung zu erteilen.

Traktandum 7.

Entlastung des Vorstandes.

Marius Pinsini ergreift das Wort und stellt den Antrag der Revisorinnen zur Diskussion. Da sich keine Wortmeldungen ergeben, stimmt er ab. Der Antrag wird einstimmig angenommen und mit einem Applaus wird der Kassiererin gedankt und Entlastung erteilt.

Traktandum 8.

Wahlen.

a) Präsident.

Siegfried Frei stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und tritt

in den Ausstand. Bruno Furrer übernimmt die Leitung der Wahlen. Er teilt der Versammlung mit, dass der Vorstand den Mitgliedern empfiehlt, Siegfried Frei wieder als Präsident zu wählen. Dies geschieht ohne weitere Wortmeldungen einstimmig, und der wiedergewählte Präsident darf den Dank für sein Engagement von den Mitgliedern in Form eines grossen Applauses entgegennehmen.

b) Fünf Vorstandsmitglieder.

Leider tritt nach langjähriger Vorstandsarbeit unsere Kassiererin Edith Frei zurück. Der Vorstand schlägt vor, Lea Ernst als Ersatz in das Gremium zu wählen. Sie hat während vieler Sitzungen als Gast an der Vorstandsarbeit teilgenommen und wäre bereit, mitzumachen. Sie wird einstimmig gewählt. In diesem Zusammenhang ruft Bruno Furrer alle Mitglieder auf, sich für die Vorstandsarbeit zu interessieren und, wer gerne möchte, sich als «Volontär» im Vorstand zu betätigen, um später ein Amt zu übernehmen. Die restlichen vier Vorstandsmitglieder Bruno Furrer, Mirjam Krasensky Frei, Kurt Schläpfer und Alfred Zingg werden in ihrem Amt bestätigt.

c) Zwei Rechnungsrevisoren.

Sabine Uschmann wird als Rechnungsrevisorin bestätigt, für die Ersatzwahl von Lea Ernst liegen zunächst 3 Vorschläge vor: Seline Schriber, Cornelia Berlinger und Daniela Bleiker. Die beiden Ersteren verzichten gerne, und so wird Daniela Bleiker ohne Gegenstimme gewählt.

Traktandum 9. Jahresprogramm.

Der Präsident stellt das Jahresprogramm vor:

– 2. Tag der Pferdezeitung, 31. März 2007 in Avenches: möglichst viele Rasseverbände können sich vorstellen. Der SAVS ist dabei mit 1 Pferdebox, 1 Werbebox, 15 Minuten Präsentation von Zuchtpferden, Bruno Furrer wird kommentieren. Gesucht sind Züchter, die an diesem Samstag mit ihrem Pferd nach Avenches reisen können.

– Hengstkörung, Zuchtanerkennung, Bestandeschau und Sporttag am 12. Mai 2007 in Henggart. Die Ausschreibungen erscheinen im nächsten INFO, Meldeschluss ist der 16. April 2007.

– Vorschlag von Gabi Halde-mann: Anlässlich der Schweizer Meisterschaft im Distanzreiten (27. bis 30. September 2007 im Zürcher Unterland) könnte man einen Ritt für SAVS-Mitglieder organisieren (z. B. 30 km), evt. Beurteilungslehrgang, gemütliches Beisammensein.

Der Vorschlag findet Anklang, der Präsident erwartet von Gabi Halde-mann nähere Angaben zu einem späteren Zeitpunkt.

– Eine weitere Verbandsreise steht zur Diskussion, eventuell ein Besuch der Hengstparade im Landgestüt Marbach. Der Vorstand wird sich noch Gedanken machen und Vorschläge publizieren.

Traktandum 10.

Delegiertenkonferenz der ISG vom 19./20. Mai 2007 in Kabjok, Bulgarien

ISG-Vorstandsmitglied Dr. Walter Huber aus Nonnenhorn/D informiert über das Programm an der Delegiertenkonferenz der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft. Er betont, dass nebst der DV ein vielseitiges kulturelles Programm geplant sei, und dass das Gestüt Kabjok sehenswert sei. Er möchte beliebt machen, die DV als Vereinsreise zu planen und sich die Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, für einmal ganz unbekannte Shagya-Zuchtgebiete kennen zu lernen.

Bruno Furrer unterstreicht die Einmaligkeit dieses Besuches in Kabjok und hat auch schon mögliche Flüge ab Zürich nach Bukarest angesehen, andere Möglichkeiten gäbe es ab Flugplatz Altenrhein über Wien.

Im INFO 2007-2, welches Ende März erscheinen wird und wiederum als ISG-INFO geplant ist, wird die Einladung für die DV in Bulgarien erscheinen.

Traktandum 11. Budget 2007.

Edith Frei stellt das Budget 2007 vor, welches auf Seite 12 im INFO 2007-1 gedruckt vorliegt. Der Ausgabenüberschuss von Fr. 3000.– kann nach Ansicht des Vorstandes aus den Reserven bezogen werden, nachdem im Rechnungsjahr 2006 ein Einnahmenüberschuss erzielt wurde. Eine Diskussion wird nicht gewünscht; das Budget 2007 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 12. Sport.

Jahreswertung Sportförderung 2006. Mirjam Krasensky Frei bittet alle Mitglieder, ihre Sportresultate während des Jahres zu sammeln und ihr am Ende des Jahres zu melden, damit möglichst viele in den Genuss der Jahreswertung und damit zu einem finanziellen Bonus kommen. Die Sportförderung des SAVS ist dann sinnvoll, wenn möglichst viele ihre Shagyas unter dem Sattel vorstellen. Mirjam Krasensky Frei gratuliert allen Teilnehmerinnen und freut sich, die folgenden Prämien auszahlen zu dürfen:

1. Rang: Eva Siegenthaler
NUBIA
30 Punkte Fr. 480.–
2. Rang: Gabi Haldemann
KARAJAN/JOANNA/
JAMAL
30 Punkte Fr. 480.–
3. Rang: Cornelia Steiner
BAYTAN/LAROYA
15 Punkte Fr. 240.–
4. Rang: Brigit Kaelin
KOUHNAMA
14 Punkte Fr. 224.–
5. Rang: Annette Irniger
KITHARA/SAMBA/
JUMA/DAHOMAN
11 Punkte Fr. 176.–
6. Rang: Jacqueline Erb
OBELAN
8 Punkte Fr. 128.–
7. Rang: Cornelia Berlinger
HAINAL
6 Punkte Fr. 96.–
8. Rang: Mirjam Krasensky Frei
ORLANDO
6 Punkte Fr. 96.–
9. Rang: Sabine Uschmann Maurer
BAHADUR
4 Punkte Fr. 64.–
- Total ausbezahlt Fr. 1984.–
- 1 Punkt Fr. 16.–

Traktandum 13. Ehrungen.

Unsere Kassiererin, Edith Frei, ist seit der Gründung des SAVS im Jahre

1996 im Vorstand und amtierte schon zu Zeiten der SZAP seit 1993 als Kassiererin in der Abteilung Shagya. Ihr Rücktritt bedauert der Vorstand sehr, konnte er sich doch während Jahren auf eine kompetente Buchhalterin verlassen. Für all diese Jahre Einsatz für den Verband bedankt sich Präsident Siegfried Frei im Namen des SAVS mit einem Präsent und einem grossen Blumenstrauss. Dem Vorschlag, sie als Ehrenmitglied in unseren Verband aufzunehmen, stand niemand im Wege, und die GV bestätigte dies mit einem kräftigen Applaus.

Traktandum 14. Verschiedenes.

Siegfried Frei:

1. Er weist darauf hin, dass sich der Vorstand entschlossen hat, mit dem Weltmeister im Distanzreiten 2006, Siglavy Bagdady VIII-1, Werbung für die Shagya zu machen. Deshalb sind heute die farbigen Flyers verteilt worden, von denen der SAVS 2000 Stück von der Firma Drucksprint Christian Furrer gratis in Auftrag geben durfte (Grosser Applaus als Dank an den Sponsor!). Die Flyers sind bei Bruno Furrer erhältlich. Weiter sind die Plakate im Format 50 cm x 200 cm in Auftrag gegeben worden, welche bereits heute im Saal zu sehen sind. Diese Plakate können an jedem Anlass und bei den verschiedensten Veran-

staltungen aufgestellt werden. Die Mitglieder sind ebenfalls aufgerufen, sie bei Gelegenheit werbewirksam einzusetzen.

2. Für die Zuchtanerkennung am 12. Mai in Henggart werden freiwillige Helfer gesucht. Der Vorstand freut sich, wenn aus den Reihen der Mitglieder Meldungen eingehen.

Bruno Furrer:

Er kommentiert den Entwurf der Rahmenczuchtordnung der ISG, an welchem er mitgearbeitet hat. Seine Ausführungen wird er im INFO 2007-2 schriftlich festhalten, damit sich auch die Züchter, die die GV nicht besuchen konnten, aus erster Hand informieren können.

Präsident Siegfried Frei stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen anstehen und schliesst die GV 2007 um 18.30 Uhr. Er bedankt sich nochmals bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen, gibt der Hoffnung Ausdruck, möglichst viele an den Veranstaltungen zu sehen und wünscht für das bevorstehende Nachessen «en Guete».

Mosnang, 04. März 2007

Der Protokollführer

Kurt Schläpfer

Mitgliederliste - liste de membres Shagya-Araberverband der Schweiz, 31.12.2007

Allemann Rudolf

CH-4704 Niederbipp, Gehrengasse 13 -
Tel.: 032 6331022, E-Mail: rudolf.alle-
mann@bluewin.ch

Anderegg Jürg

CH-8460 Marthalen, Mitteldorf 8 -
Tel.: 052 3193556

Anliker Stefan

CH-6130 Willisau, Burgmatt 8 -
Tel.: 041 9703309

**Bärbel und Trond Björn Amundsen-
Valczak**, Casa Flora, CH-6963 Cureggia
Tel.: 079 679 81 40
E-Mail: bamundsen@optiom-2.ch

Bachmann Jean-Pierre

CH-8604 Volketswil, Maiacherstr. 34 -
E-Mail: jp.bachmann@infot.ch

Balzli Daniel

CH-1720 Chésopelloz, Au Village 59 -
Tel.: 026 4752534

Bárzay Elisabeth

CH-4058 Basel, Untere Rebgasse 18

Berlinger Cornelia

CH-8124 Maur, Unterdorfstrasse 61

Biehler Hans-Georg

Ehrenmitglied

CH-8266 Steckborn, Alte Strasse 1 -
Tel.: 052 7613444

Bleiker Patt Daniela

CH-5334 Böbikon, Kapellenweg 4 - Tel.: 056
2490675, E-Mail: dbleiker@bluewin.ch

Bron Katharina

CH-4243 Dittingen, Dorfstrasse 12 B -
Tel.: 061 7617412

Colonelli Daniela

CH-6921 Vico Morcote, Villagio Olivella 9 -
Tel.: 091 9962576,
E-Mail: dannelli@bluewin.ch

Condin Robert

I-39040 Tramin, Mühlgasse 2 -
E-Mail: info@condin.it

De Jacob Patricia

CH-8523 Hagenbuch, Breitstrasse 2 -
Tel.: 052 3661463

Dipoli Dr. Theo

I-39050 Leifers-Steinmannwald,
Aldo-Moro-Str. 18

Erb Jacqueline

CH-8624 Grüt, Berghofstrasse 55 -
Tel.: 044 9352301

Erni Conny und Bruno

CH-6142 Gettnau, Gigerhüsli

Ernst Gerhard

CH-4204 Himmelried, Widenweg 370 -
Tel.: 061 7411259

Ernst Lea

CH-4204 Himmelried, Widenweg 370 -

E-Mail: lea.ernst@shagya.info

Eugster Antoinette

CH-9200 Gossau, Poststrasse 16A -
Tel.: 071 3857058

Fehlmann Vreni

CH-5722 Gränichen, Rütihof 24 -
Tel.: 062 8420480

Fehr Regina

CH-8353 Elgg, Hertenstrasse 13B -
Tel.: 052 2612593,
E-Mail: regina.fehr@hispeed.ch

Flade Dr. Johannes Erich

Ehrenmitglied

D-23968 Fliemstorf, Haus Nr. 54 -
Tel.: 0049 3841 642399,

E-Mail: Helga-Johannes@t-online.de

Folly Doris

CH-1743 Villarsel-le-Gibloux, Au Gros Marais
45 - Tel.: 026 4112256

Forrer Jakob

CH-9042 Speicher, Speicherstrasse 170A -
Tel.: 071 2226469

Frei Edith

CH-9008 St.Gallen,
Schoeckstrasse 3
Tel.: 071 2440238,
E-Mail: frei.roland@tele-net.ch

*Ehrenmitglied
Gründungsmitglied*

Frei Roland

CH-9008 St.Gallen, Schoeckstrasse 3 -
Tel.: 071 2440238,
E-Mail: frei.roland@tele-net.ch

Frei Siegfried

CH-9053 Teufen,
Sammelbühlstrasse 11 - Tel.: 071 3331018

Präsident

Ehrenmitglied

Frei-Huber Irma

CH-9053 Teufen, Sammelbühlstrasse 11 -
Tel.: 071 3331018

Frey-Hangartner Nicole

CH-4313 Möhlin, Ackerweg 11 - Tel.: 061
3217069

Furrer Bruno
CH-8500 Gerlikon,
Oberdorfstrasse 10
Tel.: 052 7300505,
E-Mail: e.b.furrer@shagya.info
Furrer Elisabeth
CH-8500 Gerlikon,
Oberdorfstrasse 10 - Tel.: 052 7300505,
E-Mail: e.b.furrer@shagya.ch

Gamper Erwin
CH-9507 Stettfurt, Lindenhof -
Tel.: 052 3761511

Gerber-Mattli Daniela
CH-3538 Rötthenbach, Fambach -
Tel.: 034 4911871

Granitzer Esther
CH-9000 St. Gallen, Gartenstrasse 3 -
Tel.: 071 223010

Gruffaz-Furrer Sabine
F-74350 Cruseilles, L'Abergement -
Tel.: 0033 965 122280

Haener Dr. Jacqueline
CH-8309 Nürensdorf, Auf der Halde 6 -
Tel.: 052 2430577

Haldemann Gabi und Ueli
CH-8185 Winkel, Heubergstrasse 13 -
Tel.: 044 8143047,
E-Mail: uahaldemann@freesurf.ch

Hebeisen Charly
CH-3800 Interlaken, Postfach 629

Hehli Karin
CH-3096 Oberbalm, Kirchhalten - Tel.: 031
8420034, E-Mail: karin.hehli@tiscalinet.ch

Hofmann Margaretha
CH-8544 Sulz Rickenbach,
Mörsburgstrasse 1 - Tel.: 052 2221708

Hohl Monika
CH-9053 Teufen, Ebni 14 - Tel.: 071 332024

Irniger Anette
CH-5443 Niederrohrdorf, Dobegg -
Tel.: 056 4961901

Juon Men
CH-7550 Scuol, San Jon -
Tel.: 081 8641062, E-Mail: info@sanjon.ch

Kaelin Brigit
CH-5462 Siglistorf, Kruggasse 224 -
Tel.: 056 2431828

Kaser Anja
CH-8904 Aesch, Lielstrasse 3 -
Tel.: 044 7502926

Keller Florence
CH-4456 Tenniken, Schlossgasse 9 -
Tel.: 061 9716124

Kindlimann Fay
CH-8492 Wila, Stationsstrasse 22 -
Tel.: 052 3942740

Kobel Tabea Eva
CH-3400 Burgdorf, Mühlegasse 16 -
Tel.: 034 4231803, E-Mail:
tabeakobel@bluewin.ch

Krasensky Frei Mirjam **Sport**
CH-8314 Kyburg, Hinterdorfstrasse 1 -
Tel.: 052 2324523, E-Mail: turfpress@smile.ch

Krautgartner Erich
I-39030 Kiens, am Friesenbühel 4

Leitner Adolf
I-39030 Terenten, Peinerstrasse 12 -
Tel.: 0039 34977 49233

Liesch Andreas
CH-7222 Mittellunden, - Tel.: 081 3282447,
E-Mail: andi.liesch@gmx.ch

Lüthi Ursula
CH-8607 Aathal, Sack 229 -
Tel.: 044 9326035

Mastellaro-Müller Aldo und Katharina
CH-4456 Tenniken, Gisibergweg 105

Mathys Marianne
CH-3203 Mühleberg, Buchstrasse 13 -
Tel.: 031 7520540

Sekretariat
Ehrenmitglied
Gründungsmitglied

Ehrenmitglied
Gründungsmitglied

Mayr Theresia
I-39050 Unterinn/Ritten, Mustergasse 33 -
Tel.: 0039 0471 359266

Mayrl Anna
I-39030 Kiens, Pustertaler Str. 27 -
E-Mail: anna.mayrl@shagya.info

Müller Dr. Heike
I-39100 Bozen, St. Johanngasse 25 -
E-Mail: heike.mueller@dnet.it

Münger Veronika
CH-3068 Utzigen, Utzigenstrasse 21

Naegeli Dr. Hans
CH-9602 Bazenheid, Neuwiesstrasse 17 -
Tel.: 071 9313044,
E-Mail: naegelih@bluewin.ch

Ott-Kirchhofer Rosette **Ehrenmitglied**
CH-8253 Diessenhofen, Rheinsäge -
Tel.: 052 6571712

Passello Nicolas
CH-2875 Les Enfers, 28 Milieu-du-Village -
Tel.: 032 9551061

Pechlaner Carmen
I-39050 Ritten, Lengstein 75 -
Tel.: 0039 4713 49052

Pinsini Marius
CH-8266 Steckborn, Seestrasse 150 -
Tel.: 052 7613027, E-Mail:
pinsini@bluewin.ch

Plankensteiner Ulrike
I-39030 Pfalzen BZ, Balusteinweg 3

Plattner Walter
I-39050 Jenesien, Glaning 22 -
Tel.: 0039 32873 17954

Prossliner Otto
I-39045 Franzensfeste, Riöl 14

Rahm Ursula **Ehrenmitglied**
CH-4204 Himmelried, Im Muspenacker -
Tel.: 061 7411969

Ray François
CH-8408 Winterthur-Wülflingen,
Burgstrasse 16 - Tel.: 052 2231600

Reiner Christa **Gründungsmitglied**
CH-6300 Zug, Hasenbühlweg 34 -
Tel.: 041 7203582

Riesselmann Eva
CH-6030 Ebikon, Obfalken 52 - Tel.: 041
4202705

Rubner Peter
I-39030 Kiens, Treitling 24 - E-Mail:
peter.rubner@tueren.rubner.com

Scherrer Dr. Jürg **Gründungsmitglied**
CH-9243 Jonschwil, Schlossgasse 9 -
Tel.: 071 9471808,
E-Mail: scherrer.juerg@bluewin.ch

Schläpfer Kurt **Finanzen**
CH-9607 Mosnang, Sonnmattstrasse 3 -
Tel.: 071 9832009, E-Mail: ks@shagya.info

Schläpfer Marietta
CH-9607 Mosnang, Sonnmattstrasse 3 -
Tel.: 071 9832009, E-Mail: ms@shagya.info

Schneider Peter **Ehrenmitglied**
CH-8254 Basadingen, **Gründungsmitglied**
Schulstrasse 18 - Tel.: 052 6571264,
E-Mail: trixpeter@shinternet.ch

Schönbächler Wilfrid
CH-8840 Einsiedeln, Rietstrasse 2 -
Tel.: 055 4124727

Schriber Seline **Gründungsmitglied**
CH-6026 Rain, Chapf - Tel.: 041 4482002,
E-Mail: s.schriber@schriberag.ch

Schürch Dominique
CH-8261 Hemishofen, Hofgut Unterwald -
Tel.: 052 7414320

Siegenthaler Margret
CH-3436 Zollbrück, Than -
Tel.: 034 4968380, E-Mail: marsie@freesurf.ch

Stauffer Esther
CH-8867 Niederurnen, Am Bach 2 -
Tel.: 055 6103114

Steiner Cornelia
CH-8340 Hinwil, Betzholz -
Tel.: 044 9375289

Steinkasserer Johann
I-39030 St. Lorenzen, Dorfstrasse 9

Stutz Eva
CH-8173 Riedt-Neerach, Wehntalerstrasse 2 -
Tel.: 01 8681384

Szendefi Melinda
CH-8309 Nürensdorf, Lindauerstrasse 35 -
Tel.: 043 2660770, E-Mail:
amasz@hotmail.com

Trachsel Ursula
CH-1713 St. Antoni, Bränneli -
Tel.: 026 4951507

Tschäppeler-Lang Ruth
CH-8467 Truttikon, Hauptstrasse 22 -
Tel.: 052 3172604

Ulber-Rahm Dr. Claudia
CH-7083 Lantsch/Lenz, La Tarogna - Tel.: 081
6812580, E-Mail: claudia.rahm@bluewin.ch

Uschmann Maurer Sabine
CH-4497 Rünenberg, Zielweg 269 -
Tel.: 062 2992334, E-Mail: bahadur@gmx.ch

Vogt Barbara Maria
CH-5057 Reitnau, Hängele 404 - Tel.: 062
7214477, E-Mail: barbara.vogt@azag.ch

von Ballmoos Bettina
CH-8415 Berg am Irchel, Schlossgasse 8 -
Tel.: 052 3013990,
E-Mail: t.v.ballmoos@bluewin.ch

von Felten Gaby
F-70170 Bognon, 8 rue de la Paix -
Tel.: 0033 3847 81491,
E-Mail: info@cavallon.com

von Salis Dr. Luzia
CH-7304 Maienfeld, Steigstrasse 2 -
Tel.: 081 3021991

Waldspurger Gabi
CH-8264 Eschenz, Bornhausen -
Tel.: 052 7412372

Wiederkehr Olivia
CH-8512 Lustdorf, Heldhof -
Tel.: 076 3313349,
E-Mail: oloviawiederkehr@hotmail.com

Windrath Peter H.
I-33081 Aviano, Via delle Rive 8 -
Tel.: 0039 0434 660658

Winkler Doris
CH-8598 Bottighofen, Seestrasse 46 -
Tel.: 079 6427390

Witschi Elisabeth
CH-6863 Besazio, Via Robiana -
Tel.: 079 3371606

Wohlwend Markus
FL-9493 Mauren, Postfach 344

Zingg Alfred **Stutbuch**
CH-3176 Neuenegg, **Gründungsmitglied**
Postfach 74 - Tel.: 031 7410967,
E-Mail: box@alfred-zingg.ch

Zwicky Regula
CH-2354 Goumois, Sur-le-Rang -
Tel.: 032 9511912

Anzahl / nombre: 102,
davon im Ausland / de cela à l'étranger: 18

Budget 2007 / Jahresrechnung 2007 / Budget 2008.

		Budget 2007		Rechnung 2007		Budget 2008	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
100	Beiträge	12'000	3'300	13'980.35	3'407.60	14'500	2'600
110	Mitgliedsbeiträge 2006			450.00			
110	Mitgliedsbeiträge 2007	11'000		12'810.35		11'500	
120	ISG-Beiträge 2005/06				863.45		
120	ISG-Beiträge 2007		1'300		560.15		600
130	Bundesamt für Landw.	1'000		720.00		3'000	
140	Sportförderung		2'000		1984.00		2'000
200	Sport, Kurse, Veranstaltungen		3'000	2'532.45	3'498.75	2'000	5'800
210	Sporttag						
220	Zuchtanerkennung CH		2'000	2'532.45	2'170.00	2'000	3'000
230	Zuchtanerkennung Südtirol						
240	Kurse		500		500.00		1'000
250	Vorträge		500		828.75		800
260	Vereinsreise						1'000
300	Werbung		4'000		2011.95		5'000
310	Inserate		1'000		387.40		2'000
320	Drucksachen		1'000		4.55		1'000
330	Präsentationen		2'000		1620.00		2'000
400	Stutbuchführung	1'500	2'000	3'534.50	1'751.90	2'500	2'250
410	Abstammungsscheine			2'194.50		1'000	
420	Deckscheine			800.00		500	
430	Pferdepässe			100.00		200	
440	Handänderungen			200.00		200	
450	Heissbrand					300	
460	DNA-Genotypisierung			240.00	172.15	300	250
470	Betreuung Südtirol		2'000		1'579.75		2'000
500	Sekretariat		3'200	85.50	3'315.55		4'000
510	Porti		1'700		2'253.75		2'500
520	Drucksachen		1'000	85.50	1'061.80		1'000
530	Spesen						
540	Vorstandssitzungen		500				500
600	Organisation		1'000	84.60	3'467.40		4'000
610	Porti				143.85		200
620	Spesen		1'000		1'200.00		1'500
630	Hardware				623.00		500
640	Software				387.00		500
650	Bankzinsen/-spesen			84.60	11.30		
650	Verrechnungssteuer				29.60		
660	Generalversammlung				878.00		1'000
670	Verschiedenes				194.65		300
TOTAL		13'500	16'500	20'217.40	17'453.15	19'000	23'650

Saldo per 01.01.2007 Fr. **19'890.65**

Saldo per 31.12.2007 Fr. **22'654.90**

Vermögensvermehrung im 2007 Fr. **2'764.25**

Mosnang, im Januar 2008

Kurt Schläpfer
Ressort SAVS-Finzen

Hengste, die im Shagya-Araberverband der Schweiz für das Jahr 2008 zuchtberechtigt sind.

A'Bajazzo, CH-ShA/8/92, Gazlan db 1852

156/181/20
Schimmel
V: Amor von Czardas, a. d. Anka
M: Barcarole von Bajar, a. d. Bábolna
gekört 1997
HLP I 1999
Züchter und Besitzer:
Siegfried Frei-Huber, Sammelbüelstrasse 11,
CH-9053 Teufen
Tel.: +41 71 333 10 18

Bahadur, CH-ShA/5/91, Gazlan db 1852

161/185/20
Stichelrappe
V: Herold von Gazal VII, a. d. Hera
M: Bajgala von Ibn Galal, Or.Ar. a. d.
O'Bajan I-17 (DK)
gekört 1995
HLP I 1997
Züchterin: Ursula Rahm, Im Muspenacker,
CH-Himmelried
Besitzerin: Sabine Uschmann, Zielweg 269,
CH-4497 Rünenberg
Tel.: +41 61 983 07 13

Belush, CH-ShA/5/87, Gazlan db 1852

157/185/19
dunkelbraun
V: Bartok von Gazal VII, a. d. Bábolna
M: Jasha von Haladin, AV a. d. Csillag
gekört 1991
HLP I 1993
Züchter:
Dr. Adolf Willener, CH-Zimmerwald
Besitzerin:
Dr. Luzia von Salis, Steigstrasse 2,
CH-7304 Maienfeld

Carol, CH-ShA/9/95, O'Bajan db 1885

159/180/20
braun
V: Osiris von O'Bajar, a. d. Marzalla
M: Shagya XLIV-5 von Shagya XLV-5 a. d.
92 Koheilan XI-14
gekört 2001
HLP I Distanzreiten
Züchter: Peter Rubner, I-Kiens
Besitzerin: Gaby von Felten,
La Ferme du Cavallon, 8, rue de la Paix,
F-70170 Bougnon
Tel.: +33 384 78 14 91

Duban, CH-ShA/1/02, Dahoman db geb. 1846 - 158/182/20

braun
V: Djardan von Daikir, a.d. Arjana
M: Dahoman XXXIX-9 von Dahoman
XXXIX a.d. 335 Hadban XXV-21
gekört 2007
HLP I noch ausstehend
Züchterin und Besitzerin: Anette Irniger,
Dobegg, CH- 5443 Niederrohrdorf
Tel.: +41 56 496 19 01

Gazal XVI, CH-ShA/5/94, Gazlan db 1852

161/179/20
Schimmel
V: Amor von Czardas, a. d. Anka
M: 159 Shagya XLVIII von Shagya XLVIII
a. d. 113 Ibn Galal
gekört 1998

HLP 1999
Züchter: Hauptgestüt Bábolna
Besitzerin: Irma Frei-Huber, Sammelbüel-
strasse 11, CH-9053 Teufen
Tel.: +41 71 333 10 18

Manas, CH-ShA/5/90, Gazlan db 1885

158/180/18,5
braun
V: Nasrallah von Bartok, a. d. Nedda
M: O'Bajan I-17 (DK), von O' Bajan I (DK)
a. d. 35 O'Bajan X-1
gekört 1993
HLP I 1996
Züchter:
Ursula Rahm, CH-Himmelried
Besitzerin / propriétaire:
Daniela Gerber-Mattli, Fambach,
CH-3538 Röthenbach
Tel.: +41 34 491 18 71

Mersuch XIX-37, ISG-I-ShA/6/87

Mersuch db 1902
156/170/19
Rappe
V: Mersuch XIX von Mersuch XVI, a.d.
127 Shagya XXXIX-6
M: 290 El Sbaa VIII-5 von El Sbaa VIII, a.d.
530 Siglavy Bagdady VI-17
gekört 1998
HLP 1997
Züchter: Staatsgestüt Radautz, Rumänien
Besitzer: Peter H. Windrath,
Via della Rive 8, I-33081 Aviano
Tel. +39 0434660658

O'Bajan Nabil-P, CH-ShA/14/00,

O'Bajan db 1885 - 159/180/20
Rappe,
V: 3282 O'Bajan XVIII-5 von Batan, a. d.
166 Gazal XI
M: 42 Leila von 2360 Magdan (H) AV,
a. d. 1559 Shagya LIX-6
gekört 2007
HLP I noch ausstehend
Züchter: Imre Parti, H-Kereki
Besitzerin: Gaby von Felten,
La Ferme du Cavallon, 8, rue de la Paix,
F-70170 Bougnon
Tel.: +33 384 78 14 91

Osama, CH-ShA/6/03, O'Bajan db 1885

155/180/19
Rappe
V: Occident von Shaman, a.d. Osane
M: Remira von Osiris, a. d. Rasga
gekört 2006
HLP noch nicht absolviert
Züchter:
Erich Krautgartner,
am Friesenbühl 4, I-39030 Kiens
Besitzer:
Peter Rubner, Treitling 24, I-39030 Kiens
Tel: +39 0474 563230

Saphir I, CH-ShA/8/85, Shagya bd 1836

162/186/20,5
Schimmel
V: Shagya XXXIX-11 von Shagya XXXIX-1,
a. d. Drau
M: Nicola (D) von Gazal VII,

a. d. 100 Shagya XXXII
gekört 1988
HLP 1990
Züchter: E. W. Contzen, D-Erfstadt
Besitzerin: Mirjam Krasensky Frei,
Alte Landschreiberei, CH-8314 Kyburg
Tel.: +41 52 232 45 32

Shagya XXII-14, CH-ShA/6/81

Shagya db 1836
157/183/19
Schimmel
V: Shagya XXII von Shagya XXI,
a. d. 63 Siglavy
M: 287 Tobrok-15 von Tobrok, Or.Ar.,
a. d. 177 Koheilan II-8
gekört 1989
HLP I 1992
Züchter: Staatsgestüt Topolcianky,
Slowakei
Besitzerin:
Marietta Schläpfer-Schuler, Sonnmatt-
strasse 3, CH-9607 Mosnang
Tel.: +41 71 983 20 09

Sharif, CH-ShA/1/84, Gazlan db 1852

161,5/186/20,5
Schimmel
V: Durchlaucht von Gazal VII, a. d. Duna
M: Siglavy Bagdady-12 von Siglavy
Bagdady (Top), a. d. 70 Koheilan I-1
gekört 1995
HLP 1988
Züchter: Helmut Windmüller,
CH-St. Gallen
Besitzerin:
Eva Riesselmann, Obfalken 52,
CH-6030 Ebikon
Tel.: +41 41 420 27 05
Gefriersperma erhältlich

Sharon, CH-ShA/9/87, Kuhaylan Afas db geb. 1931

160/188/20
Schimmel
V: Shamasi von Shah Jehan, AV,
a. d. O'Bajan I-17 (DK)
M: Rayana von Amor, a. d. Rasim II-2
gekört 1991
HLP 1993
Züchter: Siegfried Frei-Huber, CH-Teufen
Besitzer: Jürg Scherrer, Scholtinoss 5,
CH-9527 Niederhelfenschwil
Tel.: +41 71 947 18 08
Gefriersperma erhältlich

Serenity Habib, CH-AV/29/83

Saklavi I db geb. 1886
155/180/19,5
Schimmel
V: Kofo Or.Ar. von Morafic Or. Ar.,
a. d. Nabilah Or.Ar.
M: Bint Mamlouka Or.Ar. von Mashour,
a. d. Mamlouka Or.Ar.
gekört 1994
Züchter: Serenity Farms Limited,
USA-Hawthorne
Besitzer: Willy Luder, CH-8466 Trüllikon
Tel.: +41 52 319 24 12
oder Azienda Agricola, Podere Nuovo,
I-56030 Morrone, PI
Gefriersperma erhältlich

Der französische Shagya-Araberverband (AFCAS) feiert sein 20-jähriges Bestehen in Lyon.

Es ist mehr als 20 Jahre her, als zwei Franzosen die ISG-Delegiertenversammlung besuchten und um Aufnahme der französischen Shagya-Araberzüchter in die internationale Gemeinschaft nachsuchten. Jean-Louis Bouzou, Paris, und Antoine Roland, damals in Südfrankreich, in Saint Hippolyte Du Fort zuhause, waren es, die die Bedingungen zu einer Aufnahme erfragten.

Im Sommer 1988 besuchten Dr. Frielinghaus und Bruno Furrer auf Einladung des französischen Verbandes die Züchter, zusammen mit dem Präsidenten Jean-Louis Bouzou und dem Kassier Guy Fourre. Über Paris, Bordeaux ans Mittelmeer und zurück über Lyon führte die lange Reise, während dieser Frielinghaus die Frage stellte, ob denn dieses Auto nur 130 km/h fahren könne und wo in einer Kreuz- und Querfahrt im Südwesten, die Poitouesel, die er während des Krieges für die deutsche Armee gekauft hatte, erfolglos gesucht wurden. Auch eine Herzkrise trug zur ereignisreichen Fahrt bei. Frielinghaus hatte am vorigen Nachtquartier seine Pillen liegen lassen.

Schon im Januar 1989 legte Jean-Louis Bouzou der ISG den Band 1 des französischen Stutbuches vor. Es enthielt 25 Reinzucht-Shagya-Araber Stuten und 9 Hengste.

Die ISG-Geschäftsstelle half, das Stutbuch und die Zuchtbuchordnung, die auf Grund der RZBO der ISG erstellt wurde, herzustellen, was zur problemlosen und sofortigen Akzeptanz durch den SIRE in Pompadour, die Aufsichtsbehörden in Frankreich, führte. Interessant sind in diesem Zusammenhang wohl die züchterischen Grundlagen damals in Frankreich. Vlad Postelnicoux, ein in Frankreich lebender Rumäne, hatte mit seinem Hengst Dahoman XXVII-1, 1964, Mangalia, einen Shagya-Araberbestand begründet und Dr. Van Ditzhuyzen aus Holland hatte mit seinen Rumänenstuten und seinem AV-Hengst mit Marbacher Abstammung Shagya-Araber gezüchtet.

Shogun, 1986, D-Hannover von Shagya XXXIX-11, aus der Zucht von Andrea von Nordeck, wurde schon 1987 vom Ehepaar Roland gekauft. Er war jetzt 21-jährig als alter Bekannter, zur Jubiläumsschau nach Lyon gebracht worden. Diese fand am 2. und 3. November 2007 im Rahmen der «Lyon Eurexpo 2007» statt. Diese Ausstellung, die alles nur um das Pferd beinhaltet, ist sehr grosszügig gehalten und entspricht in etwa der Equitana in Essen. Nebst fantastischen Schauvorstellungen, in denen zum Beispiel die «Garde Républicaine» ihre Formationen ritt, waren auch ein Fünfsterner Concours Hippique ausgeschrieben, an dem die weltbesten Springreiter mit ihren besten Pferden um Preisgelder ritten.

Die Präsidentin des französischen Shagya-Araberverbandes, Gaby von Felten, die auch Mitglied des Shagya-Araberverbandes der Schweiz ist, hatte zur Verbandsschau geladen. Zahlreiche Mitglieder halfen mit, den Shagya-Araberstand zu betreuen, ein beachtlicher Werbepotential, dem ein Dutzend Boxen für die Schaupferde angegliedert waren. Besonders zu erwähnen ist das neu, von einem Film-

profi erstellte Video, das nebst vielen gelungenen, beweglichen Sequenzen mit Shagya-Arabern, zahlreiche sehr schöne Bilder aus der Geschichte des Shagya-Arabers beinhaltet. Aber auch ein Schaubild, das täglich mehrmals gezeigt wurde, war vorbereitet worden. Ungarische Reiter in Originalbekleidung, Dressurreiter sowie eine Präsentation am langen Zügel begeisterten Gross und Klein.

Der Freitag und der Samstag Morgen waren für die Körung reserviert. Vier Shagya-Araberhengste, ein Vollblutaraberhengst und eine Vollblutaraberstute sollten die Zuchtanerkennung bekommen. Die Qualität der vorgestellten Pferde war sehr gut, was wohl einige der Zuschauer überrascht hatte. Wobei anzumerken ist, dass bemerkenswerte Importe aus Ungarn in



Dieses Foto ist eine Aufnahme, die Dr. Ekehard Frielinghaus in den 40-er Jahren in Südfrankreich gemacht hat. Eine Poitouesel-Stute mit Fohlen.



Diese freundliche Dame, Véronique Gibaud, hat mit viel Charme die Speakerrolle für alle Präsentationen übernommen.



O'Bajan Nabil P, 2000, H-Kereki, von O'Bajan XVIII-5, 1993, Babolna aus der 42 Leila, 1995, H-Kereki. Züchter: Imre Parti. Besitzer: Gaby von Felten. CH-Körung bestätigt.



Gersik AV, 1994, F-Aigremont, von Persik, 1969 aus der Soraya des Meures, 1981. Züchter und Besitzer: Michel Laracine: F-Aigremont, gekört für die ShA-Zucht.



Shogun war der interessierte Beobachter, als der ehemalige Präsident Antoine Roland von Gaby von Felten die Ehrenmitgliedschaft des AFCAS verliehen wurde.

letzter Zeit das züchterische Niveau stark ansteigen liessen. Nur ein Shagya-Araberhengst genügte den Anforderungen nicht. Dass den vorgestellten Hengsten die Möglichkeit gegeben wurde, sich an zwei Tagen zu zeigen, lohnte sich auch in Lyon, waren sie doch am zweiten Tag weniger verspannt, was sich in allen drei Gangarten vorteilhaft auswirkte. Als Vorführer für alle Pferde, waren Jürgen Fuchs, seine Frau Christa und ein Freund der Familie aus Deutschland eingeladen worden, um den Besitzern die Möglichkeit zu geben, ihre Pferde professionell vorstellen zu lassen. Das hat sich im Interesse der Pferde gelohnt, hatte man doch an dieser Schau keine bedenklichen Bilder zu sehen bekommen.

Am Samstag Nachmittag fand die Verbandsschau statt. 30 Shagya-Araber in je zwei Hengst- und Stutenklassen waren der beachtliche Bestand der aufgeführten Pferde. Eine grosse Zuschauerzahl säumte das weite Rund. Gerichtet wurden mit dem 10-er-System Rassetyp, Kopf, Hals, Körper, Fundament, Schritt und Trab.

Sieger in der Klasse der sechsjährigen und älteren Hengste, wurde mit der Note 7,9 Mersuch XXII-8, 1992, Radautz von Mersuch XXII, 1981, Radautz, aus der 138 Koheilan XXVI-5, 1984, Mangalia. Züchter: Staatsgestüt Radautz. Besitzer: Imre Parti, H-Kereki. Ein Hengst, der eine unheimliche Ausstrahlung hatte und sofort begeisterte. Allerdings waren seine Bewegungen nur durchschnittlich. Nur wenig stand ihm der Hengst auf dem 2. Rang nach. Er erhielt die Note 7.8. Shogun, 1986, D-Hannover, von Shagya XXXIX-11 (Shagya II, Báb), 1973, D-Hassel, aus der Ilona (D) (Ibn Galal-10, Báb), 1973, Bábolna. Züchter: Paula Bahlsen, D-Hannover. Besitzer: Antoine Roland, F-Castelnau de Montmiral. Die Klasse der älteren Stuten gewann mit der Tageshöchstnote 7.95, Mersuch Ella P; 2002, H-Kereki, von Mersuch XXII-8, 1992, Radautz, aus der Mersuch XVIII-55 Ellia 1986, Mangalia. Züchter: Imre Parti, H-Kereki. Besitzer: Patricia Langlet, F-Rillieux la Pape. So hatten denn Vater und Tochter die Lorbeeren für sich beansprucht, zumal Mersuch Ella P auch noch das Championat «Best of Show» gewann.

Dass die Organisation so einwandfrei funktionierte, wahr wohl nicht ganz selbstverständlich, hat doch eine neue Mannschaft, die wenig Erfahrung hatte, unter Leitung ihrer Präsidentin, die Verantwortung übernommen. Stolz hat ein Mitglied der ersten Stunde bemerkt, dass es doch erstaunlich sei, wie sich diese Rasse Gallien in 20 Jahren entwickelt habe!»



Mersuch Ella P; 2002, H-Kereki, von Mersuch XXII-8, 1992, Radautz.



Shogun, 1986, D-Hannover, von Shagya XXXIX-11 (Shagya II, Báb), 1973, D-Hassel.



Mersuch XXII-8, 1992, Radautz, von Mersuch XXII, 1981, Radautz.



Foto: Sacha Dubach

**Wir gratulieren der Schweizer Meisterin der Distanzreiter!
28. bis 30. September 2007 in Hüntwangen. (CEI*** 138 km).
Magdan Tihama, ShA.
Besitzerin: Gaby von Felten. Reiterin: Veronika Münger.
Mitglieder des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.**

Magdan Tihama, ShA, 1997, H-Kereki, S, Schimmel
Vater: Magdan, AV, 1976, Tersk, von 121 Nabeg, 1966, Tersk
aus der 327 Molva, 1971, Tersk.
Mutter: 1564 Shagya LIX-4, ShA, 1990, Mangalia, von Shagya LIX, 1982, Mangalia
aus der 659 El Sbaa VIII-23, 1983, Mangalia.
Zucher: Imre Parti, H-Kereki
Besitzerin: Gaby von Felten, Rue de la paix, F-70170 Bougnon
Reiterin: Veronika Münger, Utzigenstrasse 21, 3068 Utzigen

Termine:

Samstag, 1. März 2008

Generalversammlung des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.

Samstag, 15. März 2008

Tag der Pferdezucht 2008 in Avenches.

Freitag, 14. März und Samstag, 15. März 2008

Hengstkorung des ZSAA in Alsfeld.

Sonntag, 16. März 2008

Althengstprasentation des ZSAA in Alsfeld.

Samstag, 12. April 2008

Stutenleistungsprufung des VZAP in Regesbostel, CAFRA ARABIANS.

Samstag, 24. Mai 2008

Zuchtanerkennung, Bestandeschau und Sporttag des Shagya-Araberverbandes der Schweiz in Henggart.

Freitag bis Sonntag, 13. bis 15. Juni 2008

Jubiläumsschau mit Shagya-Arabern, Lipizzanern und Huzzulen, in Topolcianky.

Samstag, 14. Juni 2008, Vormittags

Jubiläums-Delegiertenkonferenz «25 Jahre ISG», der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft, in Topolcianky.

Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Juni 2008

Sommerturnier «Arabische Vielfalt» des VZAP in Strohen, Fam. Ismer.

Freitag, 8. bis Sonntag, 10. August 2008

Bundesleistungsschau arabischer Pferde des ZSAA in Kreuth. Mit Hengstleistungsprüfung und Leistungsprüfung.

Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Oktober 2008

Verbandshengstschau und Körung des VZAP in Aachen.

Voranzeige für nächstes Jahr:

Samstag, 5. und Sonntag, 6. September 2009

Junioren-Weltmeisterschaft der Distanzreiter in Babolna.

Impressum

INFO 2008-1

Offizielles Verbandsorgan der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft e. V. und des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.

Erscheint vier oder fünf mal pro Jahr und ist der ISG als Informationsplattform kostenlos zur Verfügung gestellt.

Redaktion und Datenverarbeitung:

Bruno Furrer
Oberdorfstrasse 10
CH-8500 Gerlikon
0041 52 730 05 05

Redaktionelle Mitarbeiter:

Dr. Dr. Johannes Erich Flade sowie alle Vorstandsmitglieder des Schweizer Shagya-Araberverbandes der Schweiz.
Fotos: Dr. Dr. Johannes Erich Flade; Elisabeth Furrer; Siegfried Frei; Archiv Bruno Furrer.

Druck und Personalisierung:
DRUCKSPRINT Christian Furrer
Hegnaustrasse 60
8602 Wangen/ZH

Inhalt INFO 2008-1:

Mitgliederliste der ISG.	2
Delegiertenkonferenz und Internationale Shagya-Araberschau in Topolcianky.	3
Anne Stine Foldal, an der Nordwestküste Norwegens.	4
Die Stutenfamilie 31 Moldvai geboren 1805.	6
Was wären die Shagya-Araber ohne das arabische Blut aus der Wüste?	7
Einladung zur 13. ordentlichen Generalversammlung des SAVS.	16
Protokoll der Generalversammlung 2007 des SAVS.	18
Mitgliederliste des SAVS.	20
SAVS-Jahresrechnung und Budget 2008.	22
Liste der im SAVS zur Zucht zugelassenen Hengste.	23
Der französische Shagya-Araberverband.	24
Vereinsnachrichten.	27
Die Vorstandsmitglieder.	28

Bild Titelseite: Olbild 1853, von Niel Simonsen (1807-1885). Das Bild zeigt einen französischen Inspektor anlässlich eines Orientierungsrittes mit Berbern in Nordafrika. Napoleon III. (1808-1873), von 1852 bis 1870 französischer Kaiser, förderte die kolonialen Bestrebungen Frankreichs in Afrika stark.

15. März 2008 zwischen 10 und 18 Uhr: Dritter Tag der Pferdezucht im Nationalgestüt Avenches.

Nachdem der Shagya-Araberverband der Schweiz im vergangenen Jahr, am 2. Tag der Pferdezucht in Avenches erfolgreich teilgenommen hat, möchte der Vorstand der Einladung des Nationalgestüts in Avenches folgen und wiederum mit einer Vorführung und einem Informationsstand teilnehmen. Jedem Zuchtverband werden kostenlos zwei Boxen zur Verfügung gestellt, eine für ein rassetypisches Pferd (Stute oder Hengst), die andere zur Einrichtung eines Informationsstandes. Den Verbänden steht ab 12 Uhr während jeweils 15 Minuten die Halle oder bei guter Witterung der Aussenplatz, für eine Präsentation zur Verfügung. Die Programmgestaltung obliegt dem jeweiligen Verband, das heisst, dass der Shagya-Araberverband der Schweiz wiederum möglichst viele gerittene und an der Hand vorgestellte Shagya-Araber zeigen möchte.

Der Vorstand bittet Mitglieder, die in Avenches gerne, ihren Shagya-Araber einem interessierten Publikum vorzustellen möchten, sich beim Sekretariat des SAVS zu melden:
 Bruno Furrer, Oberdorfstrasse 10,
 8500 Gerlikon, Telefon 052 730 05 05
 Telefax: 052 730 05 06
 E-Mail: sekretariat@shagya.info

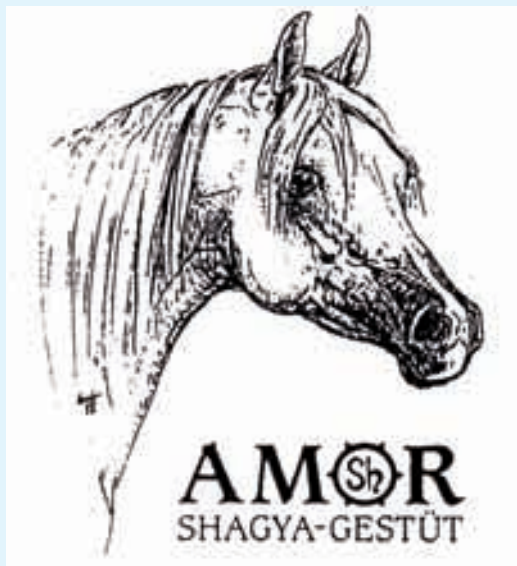


Der Shagya-Araberverband der Schweiz war am zweiten Tag der Pferdezucht mit acht Shagya-Arabern vertreten.

Bericht der Arbeitsgruppe Pferdebranche.

In den letzten zwei Jahren erarbeitete ein Ausschuss (Arbeitsgruppe Pferdebranche) unter der Leitung des Nationalgestüts Avenches eine Studie über die Rolle des Pferdes in der Schweiz. Ziel der Studie war es, die gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Bedeutung des Pferdes in der Schweiz sowie die wichtigsten Aufgaben der verschiedenen Akteure der Pferdewelt darzustellen.

Die Studie «Wirtschafts-, Gesellschafts- und Umweltpolitische Bedeutung des Pferdes in der Schweiz», 2007 erschienen, bringt überraschende Zahlen aus der Pferdebranche hervor: Im Laufe der letzten 20 Jahre hat die Anzahl der Pferde, Ponys und Esel stark zugenommen (53,1%), insbesondere in Landwirtschaftsbetrieben, wo heute 85% des Bestandes gehalten werden. 85 000 Equiden werden von ungefähr 230 000 Personen – grösstenteils jungen Frauen – vor allem in ihrer Freizeit genutzt. Die Aktivitäten rund ums Pferd sind Bestandteil des touristischen Angebots im ländlichen Raum. Sie generieren einen Umsatz von 1.58 Milliarden Franken und schaffen 10 400 Vollzeitstellen.



A'Bajazzo

CH-ShA/8/92, geboren 1992, HLP in Kreuth 1999
 Vater: Amor, 1971, D-Ankum, von Czardas
 Mutter: Barcarole, 1987, D-Hamburg von Bajar

CH, EU und US-konformes Gefriersperma
 ab Depot Schweizer Nationalgestüt, Klinik Avenches.
 Telefon 0041 26 676 63 00

Siegfried Frei
 Sammelbuelstrasse 11
 CH-9053 Teufen
 Telefon 0041 71 333 10 18





Besuchen Sie uns im Internet
www.shagya.ch
www.shagya.info
www.shagya-database.ch

Shagya-Araberverband der Schweiz
Bruno Furrer, Oberdorfstrasse 10, CH-8500 Gerlikon

Einladung zur 13. ordentlichen Generalversammlung des Shagya-Araberverbandes der Schweiz.
Invitation pour la 13^{ème} assemblée générale ordonnée de l'association Suisse des chevaux arabes Shagya.

Samstag, 1. März 2008, 14.30 Uhr.

Samedi, 1^{er} Mars 2008, 14.30 h.

**Gasthof Bahnhof, Alte Andelfingerstrasse 2
8444 Henggart, Telefon 052 316 16 83.**

14.30 Lichtbildervortrag von Dr. Dr. Johannes Erich Flade, D-Fliemstorf

«Zur faszinierenden Geschichte des Pferdes».

16 Uhr Generalversammlung.

Gäste sind herzlich willkommen.

Die Teilnehmer der Generalversammlung werden vom Verband zum Abendessen eingeladen. Die Getränke gehen auf Kosten der Teilnehmer.

Adressen des Vorstandes / Adresses du comité

Präsident / président

Siegfried Frei
Sammelbühlstrasse 11, 9053 Teufen
Telefon privat: 071 333 10 18
Telefax privat: 071 333 10 77
Telefon Geschäft: 071 292 34 34
Telefax Geschäft: 071 292 34 00

**Sekretariat / secrétariat
(Stutbuch / studbook)**

Bruno Furrer
Oberdorfstrasse 10, 8500 Gerlikon
Telefon: 052 730 05 05
Telefax: 052 730 05 06
E-Mail: sekretariat@shagya.info

**Stutbuch / studbook
(Sekretariat / secrétariat)
(Finanzen / finances)**

Alfred Zingg
Postfach 74, 3176 Neuenegg
Telefon: 031 741 09 67
Telefax: 031 741 09 24
E-Mail: stutbuch@shagya.info
Internet: www.alfred-zingg.ch

Sport

Mirjam Krasensky Frei
Hinterdorfstrasse 1, 8314 Kyburg
Telefon privat: 052 232 45 23
E-Mail: turfpress@smile.ch

Finanzen / finances

Kurt Schläpfer
Sonnmattstrasse 3, 9607 Mosnang
Telefon: 071 983 20 09
Telefax: 071 983 40 26
E-Mail: finanzen@shagya.info

**Aktuar / Actuaire
(Sport)**

Lea Ernst
Widenweg 370, 4204 Himmelried
E-Mail: aktuar@shagya.info

() = Vertretung / remplacement

Dieses Info wurde mittels modernster Drucktechnologie hergestellt.

DRUCKSPRINT

Christian Furrer

Hegnaustrasse 60
8602 Wangen / ZH

Telefon 043 255 80 00
Telefax 043 255 80 01

e-mail info@drucksprint.ch